Amtsblatt der Gemeinde

Althengstett

s'Blättle

Nummer 14
Donnerstag, 06. April 2023
Diese Ausgabe erscheint auch online

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in diesen Tagen feiern wir das Ostergeschehen: Am Karfreitag wird das ganze Land still, gesetzlich verordnet und unabhängig vom religiösen Bekenntnis. Diese Stille bietet die Gelegenheit, nicht nur die eigenen Sorgen und Nöte, sondern auch die der anderen wahrzunehmen: Angst vor schlechten Noten in der Schule, Suche nach dem eigenen Platz im Leben, Sorge um die Gesundheit, Einsamkeit im Alter, materielle Nöte, seelische Nöte. Oder weltweit die Schreckenshölle von Krieg, Hungersnot, Vertreibung, Unfreiheit, Umweltzerstörung.

Die Wahrnehmung der Nöte meiner Mitmenschen schafft Solidarität und Verbundenheit.
Auf den Karfreitag folgt der Ostersonntag. Ich wünsche uns allen eine Ahnung vom Osterlicht und von der Osterfreude, die vor 2000 Jahren den Apostel Paulus schreiben ließ: „Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?“

Ihr

Bürgermeister Dr. Clemens Götz

Telefon: 07051-1684-0 • Internet: www.althengstett.de • email: gemeinde@althengstett.de

Messe Top Job - Wir waren dabei

Die Messe bietet einen Überblick zu Ausbildungsmöglichkeiten, einem Studium oder Berufseinstieg in der Region.
Das Familienzentrum Althengstett präsentierte an seinem Stand die Ausbildungsmöglichkeiten, welche in den Kindertagesstätten der Gemeinde angeboten werden:

- Duales Studium Elementarpädagogik
- Duales Studium Soziale Arbeit
- Staatlich anerkannte*r Erzieher*in
- Staatlich anerkannte*r Kinderpfleger*in

Top Job Calw

Franziska Binczik, Leiterin des Amtes für Bildung, Betreuung, Bürgerengagement, konnte gemeinsam mit ihrem Fachkräfteteam unzählige Fragen der Besucher beantworten und auf eine tolle Erfahrung mit vielen interessanten Begegnungen zurückblicken.

Willkommen im Kino!

Montag, 24. April 2023

Festhalle Althengstett

KINOMOBIL kino+konzepte

Meine Chaosfee und Ich — 14.30 Uhr / 3 €

Die verfressene Violetta vermasselt wieder einmal die Prüfung zur Zahnfee, denn sie kann eigentlich nur Blumen zaubern. Aber vorlaut, wie sie ist, schmuggelt sie sich heimlich in die Menschenwelt. Statt einen Zahn zu holen, wird sie von der energischen Naturliebhaberin Maxie entdeckt. Die ist gerade zu ihrer neuen Großstadt-Patchworkfamilie gezogen.

Schokosüchtige Zahnfee trifft resolutes Pferdemädchen im Familienchaos! Toll animierter Feenzauber mit viel Charme und Witz

Empfohlen ab 6 Jahren

Deutschland 2022 / 83 Min. / FSK: 0

Die drei ??? – Erbe des Drachen — 17.00 Uhr / 3 €

Endlich Ferien in Rocky Beach und die drei Fragezeichen verschlägt es zum Praktikum nach Transilvanien. Peters Vater arbeitet hier am Filmset auf einem alten Schloss. Doch der echte Grusel lässt nicht lange auf sich warten – nächtliche Klopfgeräusche, panische Angestellte und Vampirgerüchte machen sie neugierig.

Fesselnder und spannender Abenteuerfilm für alte und neue Fans der „Drei ???“ Nichts für schwache Nerven!

Empfohlen ab 9 Jahren

Deutschland 2022 / 100 Min. / FSK: 6

Was man von hier aus sehen kann — 20.00 Uhr / 5 €

Ein kleines Dorf im Westerwald, irgendwann vor heute, aber gar nicht mal so damals. Luise lebt bei ihrer Großmutter Selma, Luises Mutter ist heimlich in den Eisverkäufer verliebt und der Optiker hat Selma seine Liebe nie gestanden. In diesen Alltag, der geprägt ist von Geheimnissen und Sehnsüchten, kracht die Nachricht, dass Selma wieder von einem Okapi geträumt hat. Jeder im Dorf weiß, dass das nur Übles bringen kann.

Traumhafte Verfilmung des Bestsellers von Mariana Leky. Selten wurde auf so heitere und skurrile Weise von Sehnsucht und Unheil erzählt.

Regie: A. Lehmann

Deutschland 2022 / 109 Min. / FSK: 12

MFG BADEN-WÜRTTEMBERG

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück

„Die Wüste lebt!“

Am Samstag, den
22. April 2023
9.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle
Ottenbronn

Auf einen gemeinsamen Vormittag
freuen sich Evangelische Kirchengemeinde
und Liebenzeller Gemeinschaft Ottenbronn

Referentin: Andrea Luithle

HERRN STUMPFES ZIEH & ZUPF KAPELLE

Skrupellose Hausmusik

Karten gibt es bei der Ver. Volksbank und bei der Sparkasse in Althengstett, (23.-) beim Karten-Service Reservix Hotline: 0761 888 499 99 oder www.reservix.de, sowie bei der E-Mailadresse: Verwaltung@sv-althengstett.de

Foto: Sabine Pfleiderer

Samstag, 6.Mai 2023, 20 Uhr
Festhalle Althengstett - SVA

Alte Handys umweltfreundlich entsorgen

Der Landkreis Calw startet eine Handy-Sammelaktion für umweltgerechtes Recycling und Althengstett ist mit dabei!

Die „Handy-Aktion Baden-Württemberg“ unter der Schirmherrschaft von Umweltministerin Thekla Walker macht auf die globalen Wirkungsketten aufmerksam und möchte die wertvollen Ressourcen wieder nutzbar machen. Der Landkreis Calw unterstützt die umweltfreundliche Entsorgung und beteiligt sich an der Aktion. Jeder kann mitmachen: Einfach ab sofort ausgediente Handys zu einer der Sammelstellen bringen und in eine der dort aufgestellten Sammelboxen werfen. Zuvor sollten SIM-Karten entfernt werden.

Die Sammelstellen sind im Landratsamt Calw und in den Rathäusern der Gemeinden Altensteig, **Althengstett,** Bad Liebenzell, Bad Teinach-Zavelstein, Ebhausen, Egenhausen, Enzklösterle, Gechingen, Nagold, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Schömberg, Simmersfeld, Simmozheim und Unterreichenbach.

Ein DEKRA-zertifiziertes Fachunternehmen führt die weitere Sammlung, den Transport sowie die sorgfältige Löschung der Daten fachgerecht durch. Hochwertige, voll funktionsfähige und komplett datengelöschte Handys werden weiterverwendet, da diese möglichst lange genutzt werden sollen. Alle anderen Handys werden dem Recyclingprozess zugeführt. Der Erlös der Aktion fließt in nachhaltige Bildungs- und Gesundheitsprojekte.

Weitere Informationen zur Aktion und den unterstützten Projekten sind im Internet unter www.handy-aktion.de zu finden.

Abgabe noch bis 14. April 2023 möglich!

In Althengstett können Sie Ihr altes Handy im Bürgeramt, Zimmer 17 in die Sammelbox einwerfen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	**von 08:00 bis 12:00 Uhr**
und zusätzlich	
Dienstag	**von 14:00 bis 18:30 Uhr**
sowie	
Donnerstag	**von 14:00 bis 16:00 Uhr**

Amtliche Bekanntmachungen

Flächennutzungsplan Gemeindeverwaltungsverband Althengstett

3. Änderung am Standort Benzenäcker in der Gemeinde Ostelsheim

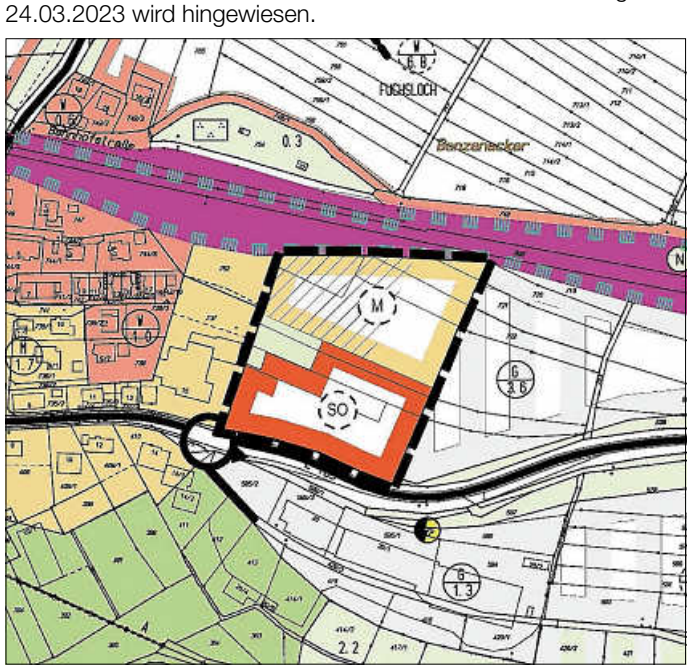
- **Öffentliche Bekanntmachung der nochmaligen Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 (2) BauGB (Entwurfsoffenlage)**

In der öffentlichen Sitzung des Gemeindeverwaltungsverbands Althengstett am 29.03.2023 wurden die im Zuge der Beteiligung nach § 3 (2) BauGB und § 4 (2) BauGB eingegangenen Anregungen zur 3. Änderung des Flächennutzungsplans beraten und ein Abwägungsbeschluss zu den eingegangenen Anregungen gefasst. In gleicher Sitzung wurden der Entwurfsbeschluss sowie der Beschluss zur nochmaligen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB gefasst. Parallel hierzu erfolgt die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB.

Anlass und Erfordernis der Bauleitplanung ist der geplante Lebensmittelmarkt am östlichen Ortseingang von Ostelsheim, welcher langfristig die Nahversorgungssituation der Gemeinde sichern soll. Zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen wird hierfür von Seiten der Gemeinde Ostelsheim ein Bebauungsplan mit Örtlichen Bauvorschriften aufgestellt. Im rechtsgültigen Flächennutzungsplan des GVV Althengstett ist bislang an diesem Standort eine geplante gewerbliche Baufläche ausgewiesen. Für den geplanten Lebensmittelmarkt ist jedoch aufgrund der Größe der vorgesehenen Verkaufsfläche die Ausweisung eines Sondergebietes mit der Zweckbestimmung eines Lebensmittelmarktes erforderlich. Aus diesem Grund wird der Flächennutzungsplan im Parallelverfahren nach § 8 (3) BauGB geändert. Nördlich des geplanten Standortes des Lebensmittelmarktes kann aufgrund angrenzender Wohnbebauung immissionsschutzrechtlich nur noch ein die Wohnnutzung nicht störendes Gewerbe entwickelt werden. Vor diesem Hintergrund sollen die zwischen dem geplanten Sondergebiet und der Bahntrasse liegenden Teilflächen als geplante gemischte Bauflächen ausgewiesen werden.

Der Plangeltungsbereich beinhaltet eine Fläche von ca. 1,35 ha und umfasst ganz oder teilweise folgende Flurstücke auf Gemarkung Ostelsheim:
720, 721, 723, 724, 729, 730, 731, 753

Auf den nachfolgend zur Orientierung veröffentlichten unmaßstäblichen Kartenausschnitt des Entwurfs in der Fassung vom 24.03.2023 wird hingewiesen.



Der Öffentlichkeit wird im Zuge der Beteiligung nach § 3 (2) BauGB Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Der Entwurf der 3. Änderung des Flächennutzungsplans liegt gemäß § 3 (2) BauGB in der Zeit

vom 17.04.2023 bis einschließlich 19.05.2023
im Rathaus Althengstett, Bauamt, 1. Obergeschoss, Zimmer 116, Simmozheimer Straße 16, 75382 Althengstett während der üblichen Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus. Die Einsichtnahme ist darüber hinaus auch außerhalb dieser Zeiten nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Im Rathaus Ostelsheim erfolgt die Auslegung im Bürgerbüro, Hauptstraße 8, 75395 Ostelsheim (Öffnungszeiten: Mo. 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr, Di., Do., Fr. 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr).

Im Rathaus Gechingen erfolgt die Auslegung im Bürgerbüro, Zimmer 1, Calwer Str. 14, 75391 Gechingen (Öffnungszeiten: Mo. 08:30 Uhr bis 13:00 Uhr, Di. 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr, Do. 07:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr, Fr. 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr).

Im Rathaus Simmozheim erfolgt die Auslegung in Zimmer 1, Hauptstr. 8, 75397 Simmozheim (Öffnungszeiten: Mo. 08:00 bis 13:00 Uhr, Mi. 08:00 bis 12:00 Uhr, Do. 08:00 bis 12:00 Uhr und 16:30 bis 19:00 Uhr).

Der Inhalt der ortsüblichen Bekanntmachung und die auszulegenden Unterlagen werden zusätzlich auf den Internetseiten der Gemeinden eingestellt und stehen unter nachfolgenden Links für die o.g. Dauer des Beteiligungszeitraums zur Verfügung:

https://www.althengstett.de/de/Wirtschaft-und-Bauen/Bauleitplanung/Beteiligung-der-oeffentlichkeit

https://www.ostelsheim.de/buerger/bauen-werte/bauleitplaene

https://www.gechingen.de/immobilien/flaechennutzungsplan-benzenaecker

https://www.simmozheim.de/de/Unser-Flegga/Flaechennutzungsplan

Während der Auslegung können gegenüber den Gemeindeverwaltungen Stellungnahmen schriftlich eingereicht oder persönlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Es wird entsprechend § 3 (2) BauGB darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über die Änderung des Flächennutzungsplans unberücksichtigt bleiben können.

Im Hinblick auf den Datenschutz wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Bauleitplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher in der Regel alle dazu eingehenden Anregungen in öffentlichen Sitzungen unter Wahrung des Datenschutzes beraten und entschieden werden, sofern sich nicht aus der Art der Anregungen oder der Person des Betroffenen ausdrückliche oder offensichtliche Einschränkungen ergeben.

Es liegen folgende umweltbezogene Unterlagen während der o.g. Frist aus:

- Umweltbericht zur FNP-Änderung, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart, Stand 24.03.2023
- Artenschutzrechtliche Vorprüfung, Gruppe für Ökologische Gutachten (GÖG), Stand September 2019
- Faunistische Erhebung und artenschutzrechtliche Beurteilung, Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung GmbH, Filderstadt, Stand Februar 2021
- Geräuschimmissionsprognose nach TA Lärm, rw-Bauphysik, Schwäbisch Hall, Stand 07.11.2022
- Auswirkungsanalyse zur Ansiedlung eines Norma-Lebensmitteldiscounters in Ostelsheim, Stuttgarter Straße, GMA, Ludwigsburg, Stand 12.09.2022
- Baugrunduntersuchung BV Lebensmittelmarkt in Ostelsheim, BGU, Deckenpfronn, Stand 23. Juni 2021
- Ergänzung zum Untersuchungsbericht Nr. 210614 vom 23.06.2021, BGU, Deckenpfronn, Stand 17.10.2022
- Ergänzung zum Untersuchungsbericht Nr. 210614 vom 23.06.2021, BGU, Deckenpfronn, Stand 08.03.2023
- Abwägungstabelle der im Zuge der frühzeitigen Beteiligung nach § 4 (1) BauGB eingegangenen Anregungen der Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange, Stand 14.12.2022
- Abwägungstabelle der im Zuge der Beteiligung nach § 4 (2) BauGB eingegangenen Anregungen der Behörden und sonstigen Träger Öffentlicher Belange mit Stand 24.03.2023

Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind in den Unterlagen enthalten:

- Untersuchungen zu den Auswirkungen auf die Schutzgüter Arten & Biotope / Biologische Vielfalt / Biotopverbund, Boden, Wasser, Klima / Luft, Landschaftsbild, Mensch und Erholung, Kultur- und sonstige Sachgüter / Denkmalschutz einschließlich deren Wechselwirkungen sowie Risiken durch Unfälle / Katas-

trophen sowie Emissionen von Schadstoffen, Lärm, Erschütterungen, Licht, Wärme und Strahlung sowie der Verursachung von Belästigungen
- artenschutzrechtliche Prüfung möglicher Verbotstatbestände (Brutvogelarten, Zauneidechse, Amphibien, Tagfalter/Widderchen, Magere Flachlandmähwiese) mit entsprechenden Angaben zu Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen Kompensationsmaßnahmen
- Prüfung der Immissionsverträglichkeit des geplanten Vorhabens
- Darstellung der Auswirkungen durch die Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandelsbetriebs
- Aussagen zum Boden und zum geologischen Untergrund
- Stellungnahme des Landratsamtes Calw vom 12.08.2022 mit Hinweisen zum Naturschutz (Erhaltung des Feuchtbiotops, Auswirkungen auf angrenzendes Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet)
- Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege vom 21.07.2022 mit Hinweisen auf die Belange der archäologischen Denkmalpflege
- Stellungnahme des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau vom 08.08.2022 mit Hinweisen zu Geotechnik und Boden
- Stellungnahme des Landratsamtes Calw vom 13.02.2023 mit Hinweisen zum Erhalt des Feuchtbiotops, zum Naturschutz und zur Nutzung solarer Energien
- Stellungnahme des BUND/NABU vom 01.02.2023 mit Hinweisen zur Fortführung der Erschließung, zur Wasserversorgung des Feuchtbiotops, zu den geplanten Ausgleichsmaßnahmen (Streuobstbäume, magere Flachlandmähwiese, Nistkästen) und zur Erhaltung der Feuersalamanderpopulation

gez.
Dr. Clemens Götz
Verbandsvorsitzender

Aus der Arbeit des Gemeinderats

Sitzung am 22.03.2023

Einwohnerfragestunde
Herr Brumm gibt einen Hinweis zum Gaskonzessionsvertrag: Den 10-%-igen Kommunalrabatt gibt es nicht von der Netze BW, sondern vom Gaslieferanten. Dies wird beim Gaskonzessionsvertrag berücksichtigt und angepasst.

Haushaltssatzung der Gemeinde Althengstett 2023
Der in den Gemeinderatssitzungen vom 26. Oktober 2022 und 15. Februar 2023 öffentlich vorberatene Haushaltsplan wird in dieser Gemeinderatssitzung verabschiedet. Die Kämmerin Frau Schmidt trägt die Eckdaten des Haushaltsplanes des Gemeindehaushaltes sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vor.

Im Ergebnishaushalt stehen dem Gesamtbetrag der Erträge in Höhe von 20.706.500,- € ordentliche Aufwendungen von 21.953.300,- € gegenüber, was zu einem veranschlagten Gesamtergebnis (Fehlbetrag) von 1.246.800,- € führt. Sichtbare Investitionen 2023 werden der Parkplatz und die Außenanlage für die Kita Poststraße in Althengstett sein. Weitere wichtige Investitionen sind die Baumaßnahmen rund um die Hermann-Hesse-Bahn, wie der Kreisverkehr am Bahnübergang Stuttgarter Straße sowie der Bahnübergang selbst.
Als Einnahmen plant die Gemeinde im Rahmen der Erschließung des Wohngebietes Brunnenstraße in Neuhengstett 2023 in einer weiteren Tranche Baugrundstücke zum Verkauf anzubieten. Die Bevölkerung wird hierzu rechtzeitig und umfassend informiert.
In Ottenbronn soll weiterer Wohnraum geschaffen werden. Hier geht die Gemeinde für die „Erschließungsmaßnahme Wohngebiet Wasenäcker“ finanziell in Vorleistung und finanziert die Planungskosten und teilweise auch den Grunderwerb über den Gemeindehaushalt.

Im Finanzhaushalt, den laufenden Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit der Gemeinde führt 2023 im Ergebnis zu einen Zahlungsmittelbedarf von 230.200,- €
Der Gesamtergebnishaushalt 2023, also die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde ist 2023 weiter angespannt. Die Gemeinde Althengstett kann den Ressourcenverbrauch nicht erwirtschaften. Notwendige Anpassungen bei einer Vielzahl von gemeindlichen Entgelten, Gebühren und Steuern wurden 2022 bereits in einem vertretbaren Maße umgesetzt. Aktuell belasten die Preissteigerungen bei den Energiekosten wie Heizung, Brennstoffe sowie Strom, Gas und Wasser den Gemeindehaushalt. Dies wurde in der Finanzplanung 2023 berücksichtigt. Daher sollen 2023 die Anschaffungen auf das Notwendige reduziert werden.

Wirtschaftsplan 2023 Eigenbetrieb Wasserversorgung
Den Erträgen von 938.100,- € im Erfolgsplan 2023 stehen Aufwendungen in Höhe von 959.300,- € gegenüber, was zu einem negativen Jahresergebnis von 21.200,- € führt. Der voraussichtliche Schuldenstand wird sich zum 31.12.2023 auf 282.500,- € belaufen, es werden Kreditaufnahmen in Höhe von 50.000,- € eingeplant.
Investitionsschwerpunkt 2023 ist die Herstellung eines Frischwasserkanals unter dem Bahnübergang Stuttgarter Straße in Höhe von 70.000,- €.

Wirtschaftsplan 2023 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
Den Erträgen von 2.345.700,- € im Erfolgsplan 2023 stehen Aufwendungen in Höhe von 2.428.000,- € gegenüber, was zu einem negativen Jahresergebnis von 82.300,- € führt. Der voraussichtliche Schuldenstand wird sich zum 31.12.2023 auf 7.815.750,- € belaufen, es werden Kreditaufnahmen in Höhe von 350.000,- € eingeplant. Der größte Teil der Schulden des Eigenbetriebs bestehen bei der Gemeinde selbst.
Investitionsschwerpunkte 2023 im Kanalnetz sind die Restzahlung Gereuthweg 135.000,- €, die Unterquerung der Hermann-Hesse-Bahn bei der Stuttgarter Straße in Höhe von 140.000,- €, die Sanierung Brauchwasseranlage mit 80.000,- € und ein P-Autoanalyzer (automatisches Phosphormessgerät) für 55.000,- €.
Bürgermeister Götz erklärt abschließend, dass die Kommunen zusehends durch die Pflichtaufgaben und erhöhte Anforderungen und Aufgabenabwälzungen des Bundes überfordert werden. Aufgrund dieser Aufgabenfülle schaffen die Kommunen keine kostendeckenden Haushalte mehr. Dies führe zu „Kommunalen Schieflagen“, worauf auch die kommunalen Verbände in einem Brandbrief an die Bundesregierung hingewiesen haben.
Es schließen sich die Haushaltsreden von
- Herr Kömpf UWV Zustimmung
- Herr Weber FWV Zustimmung
- Herr Jourdan Bündnis90/Grüne Zustimmung
- Herr Kante SPD Zustimmung
- Herr Klahm CDU Zustimmung

an. (Diese werden in vollem Wortlaut im Blättle und auf der Homepage bereitgestellt.)
Herr Bauer, Gemeinsam für Althengstett, erklärt, er verzichte abschließend auf eine Haushaltsrede, da seine Vorredner schon alles Wesentliche gesagt haben.
Die drei Haushaltspläne werden einstimmig beschlossen.

Wald: Teilnahme am Bundesprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“
Unser Wald – Antrag auf Förderung
Der Gemeinderat hat am 22. März ein Programm zur Waldbewirtschaftung beraten.
Ziel des Förderprogramms
Das bundesweite Förderprogramm fördert eine Waldbewirtschaftung, die widerstands- und anpassungsfähige sowie produktive Wälder erhält oder entwickelt. Dabei verbessert diese Waldbewirtschaftung die biologische Vielfalt, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zu anderen Ökosystemleistungen wie beispielsweise die Kohlenstoffspeicherung. Folgende Kriterien müssen erfüllt werden:
1. Verjüngung bevorzugt durch Naturverjüngung
2. bei Pflanzung an einheimischem Bestand orientieren
3. die Verjüngung muss mindestens 5 bis 7 Jahre alt sein bevor der Bestand geräumt wird. Anbau von Lichtbaumarten auf < 0,3 ha großen geplanten Freiflächen oder auf Schadflächen über 0,3 ha möglich
4. auf Schadflächen bis 0,3 ha darf nichts gepflanzt werden, hier sollen durch Sukzession vor allem Pionierbaumarten wachsen.
5. Erhalt bzw. Erweiterung der Baumartenvielfalt
6. keine geplanten Freiflächen ab 0,3 ha schaffen, Schadholznutzung ist auch auf größeren Flächen möglich, dabei muss mind. 10 % der Holzmenge als Totholz auf der Fläche verbleiben.

7. Erhöhung der Totholzmenge und Totholzvielfalt, abgestorbene Bäume von denen kein Waldschutzrisiko ausgeht, müssen im Wald verbleiben
8. Kennzeichnung und Erhalt von mind. 5 Habitatbäumen je ha (innerhalb 2 Jahre) (das wären im Althengstetter Wald 2.460 Bäume)
9. Neuanlage von Rückegassen im Abstand von mind. 30 m, bei verdichtungsempfindlichen Böden 40 m
10. Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel, Polterspritzung ist möglich
11. Maßnahmen zur Wasserrückhaltung (innerhalb 5 Jahre)
12. natürliche Waldentwicklung auf 5 % der Waldfläche. In Althengstett sind bereits rund 4,6 % stillgelegt; ohne die Kindergartenfläche, es müssen dann noch 1,8 ha stillgelegt werden.

Die Kriterien 1-11 sind für 10 Jahre einzuhalten, das Kriterium 12 für 20 Jahre

Einnahmen und Kosten im Zuge des Förderprogramms

- Die Förderung beträgt für Althengstett ca. 400.000 Euro in der 10jährigen Laufzeit (pro Jahr ca. 40.000 Euro).
- Für die Zertifizierung, die Ausweisung der Habitatbäume und den Ernteausfall werden für die gesamte Laufzeit insgesamt ca. 50.000 Euro veranschlagt.

Hinzu kommen Aufwendungen für Maßnahmen der Wasserrückhaltung.

Abwägung von Chancen und Risiken

Die Gemeinde Althengstett erfüllt schon aktuell einen Großteil der Kriterien. Kritisch können vor allem die Kriterien 4,6 und 11 gesehen werden. Diese Kriterien sieht der Revierförster aber als gut umsetzbar an.

Im Gemeinderat wurde kritisch angemerkt, ob auch weiterhin genügend Brennholz zur Verfügung stehe. Revierförster Martinek sah hier keinen Grund zur Sorge; man müsse eben auch einmal mit Nadelholz vorliebnehmen. Außerdem wurde auf das Kostenrisiko auf Grund der geforderten Wasserrückhaltung verwiesen. Die Forstverwaltung verwies darauf, dass es hier vor allem um das Vermeiden einer Drainage durch zu viele Wassergräben gehe. Aus dem Gemeinderat wurde außerdem darauf hingewiesen, dass ein höherer Totholzanteil die Fähigkeit des Waldes verringere, CO_2 zu binden bzw. dass das im Totholz gespeicherte CO_2 durch das Verrotten ungenutzt freigesetzt werde. Dieses Argument ist bezüglich CO_2 zutreffend. Das Totholz dient der Erhöhung der biologischen Vielfalt, da Totholz die Lebensgrundlage vieler Insekten, Pflanzen und damit auch von Vögeln ist.

Beschluss

Das „klimaangepasste Waldmanagement“ wird im Wesentlichen bereits im Althengstetter Wald umgesetzt. Wenn die Gemeinde dies sowieso schon umsetzt und die wesentlichen Kriterien erfüllt, soll dies auch nach außen sichtbar werden. Der Gemeinderat sprach sich nach intensiver Diskussion mit großer Mehrheit für die Teilnahme am Programm „klimaangepasstes Waldmanagement“ aus.

Gaskonzessionsvertrag

Mit einem Konzessionsvertrag räumt die Gemeinde einem Energieversorger das Recht ein, ihre öffentlichen Straßen und Plätze für Strom- oder Gasleitungen zu nutzen. Damit wird nur geregelt, wer die Netze zur Verteilung von Strom bzw. Gas betreibt. Durch den Konzessionsvertrag wird nicht festgelegt, bei wem ein Kunde Energie kauft.

Auf das durchgeführte Ausschreibungsverfahren der Gemeinde ging nur das Angebot der NetzeBW ein. Nach dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss wird die Gemeinde nunmehr Details zum Abschluss des neuen Konzessionsvertrags über die Gasversorgung für die Zeit vom 01. April 2024 bis zum 31. März 2044 verhandeln.

Klimaanpassungsmanager

Im Jahr 2015 hat die Gemeinde Althengstett ein „Integriertes Energie und Klimaschutz Konzept“ (IEKK) erstellt. Im Jahr 2017 stellte die Gemeinde einen Klimaschutzmanager ein; es war der erste Klimaschutzmanager im Kreis Calw. Seine Stelle wurde zu über 60% vom Bund gefördert. Für energetische Maßnahmen in der Halle Neuhengstett wurden durch den Klimaschutzmanager über 200.000 Euro Förderung eingeholt. Im Jahr 2020 wurde Althengstett als eine von 15 Modellkommunen in Baden Württemberg ausgewählt, um im Projekt „Klima Mobil“ an der Mobilität der Zukunft zu arbeiten. Althengstett ist die erste Gemeinde im Kreis Calw, die – mit der westlichen Bahnstraße - die Umwandlung einer Autostraße in eine Fahrradstraße beschlossen hat, auf der nur Fußgänger, Fahrradfahrer und der öffentliche Nahverkehr unterwegs sein dürfen. Die Umsetzung soll folgen, wenn die Hermann-Hesse-Bahn fährt.

Die Stelle des Klimaschutzmanagers lief im Mai 2022 aus. Die Gemeinde stellte – mit wesentlicher Unterstützung durch Herrn Jürgen Arnold als Sprecher des Arbeitskreises Energie - erfolgreich einen Antrag auf einen „Klimaanpassungsmanager“.

Klimaschutz und Klimaanpassung

Klimaschutz und Klimaanpassung liegen auf den ersten Blick sehr nahe beieinander. Nachfolgend eine Begriffsklärung:

Beim **Klimaschutz** handelt es sich um Maßnahmen zur Eindämmung der globalen Erwärmung. Der Klimaschutz ist eine **globale** Aufgabe, bei der internationale Zusammenarbeit und Gesetzgebung mit der Umsetzung und Anstrengungen auf der lokalen und persönlichen Ebene einhergehen müssen.

Bei der **Klimaanpassung** handelt es sich um **lokale** Maßnahmen zur Anpassung an die sich durch den Klimawandel verändernden klimatischen Bedingungen. Dazu zählen Maßnahmen zur Begrünung und Verschattung, Bewässerung und Entwässerung, aber auch zum Aufbau von Monitoring- und Warnsystemen. Jede Kommune muss sich darauf einstellen, dass in Zukunft intensivere Hitzeperioden, längere Trockenphasen sowie häufigere Extremwetterereignisse wie zum Beispiel Starkregen auf sie zukommen werden. Um den Schäden vorzubeugen, die durch diese Auswirkungen entstehen, müssen frühzeitig Anpassungsmaßnahmen getroffen werden. Dies ist die zentrale Aufgabe der Klimaanpassung, die auf **lokaler und regionaler** Ebene stattfindet.

Klimaschutz und Klimaanpassung haben Schnittmengen. Eine gute Wärmedämmung der Häuser ist gegen Kälte und gegen Hitze hilfreich. Lokal aus Photovoltaikanlagen erzeugte Energie kann bei richtiger Haustechnik Wärme im Winter und Kühlung im Sommer erzeugen. Begrünte Flächen dienen dem Klimaschutz wie der Klimaanpassung. Ein gutes Wassermanagement ist Voraussetzung für Pflanzen, die im Sommer Photosynthese betreiben und Schatten spenden.

Die letzten Hitzesommer und Starkregenereignisse im Sommer 2021 und deren Überflutungsfolgen haben die Althengstetter Bevölkerung für die Themen Klimawandel und Klimaanpassung zusätzlich sensibilisiert.

Die Aufgabe des Klimaanpassungsmanagers besteht zuerst in einer Erarbeitung dessen, was für Althengstett wichtig und hilfreich ist.

Die Stelle und Arbeit eines Klimaanpassungsmanagers wird mit 80% der Kosten vom Bund gefördert. Der Gesamtumfang des Projekts beträgt 250.000 Euro; der Beitrag der Gemeinde beträgt 50.000 Euro. Ein Klimaanpassungskonzept ist die Voraussetzung für weitere Bundesfördermittel von ca. 1,5 Mio. Euro im Rahmen der „Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel“ (DAS).

Betrachtet werden sollen folgenden Handlungsfelder:

- Wald und Forstwirtschaft
- Landwirtschaft
- Boden
- Naturschutz & Biodiversität
- Wasserhaushalt
- Gesundheit
- Stadt- und Raumplanung

Alle diese Themenfelder müssen ganzheitlich zusammen gedacht werden, um die lokalen Auswirkungen von höheren Temperaturen, einer möglichen Zunahme von Starkregenereignissen, geringerer Artenvielfalt und die Anpassungsfähigkeit von Menschen, Tieren, der Natur und der Infrastruktur besser beurteilen zu können.

Der Gemeinderat befürwortet die Einrichtung der Stelle eines Klimaanpassungsmanagers mit großer Mehrheit.

Antrag des Gewerbe- und Handelsvereins Althengstett auf Festsetzung eines verkaufsoffenen Sonntags für „Guck ond Spaß“ am 24. September 2023; Erlass einer Satzung über die Ladenöffnung

Der Antrag des Gewerbe- und Handelsverein Althengstett e.V. (GHV) für einen verkaufsoffenen Sonntag am 24.09.2023 von 12.00 bis 17.00 Uhr anlässlich der Veranstaltung „Guck ond Spaß“ wird einstimmig beschlossen. Die hierzu erlassene Satzung wird auf der Homepage der Gemeinde öffentlich bekanntgemacht.

Waldensertagung Oktober 2023

Im Jahr 2016 wurde dem Neuhengstetter Mitbürger Francis Guillaume auf Vorschlag der Gemeinde Althengstett die Heimatmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen. Damit wurden seine historischen Forschungen, insbesondere zur Geschichte der Waldenser, aber auch z.B. zu Kleindenkmälern (Marksteine), geehrt. Zur Feier dieser hohen Auszeichnung wurde mit Herrn Guillaume besprochen, eine historische Tagung zu seinen Ehren zu veranstalten.

Aus privaten Gründen verzögerte sich die Durchführung dieser Veranstaltung um mehrere Jahre. Nach mehreren Gesprächen wurde sie auf den 14. Oktober 2023 terminiert. Die Vorbereitung wurde in Absprache mit Herrn Guillaume dem bekannten Waldenserfachmann Dr. Albert de Lange aus Karlsruhe übertragen. Herr Guillaume ist nach dem Tod seiner Frau im Jahr 2022 in die Nähe von Familienangehörigen umgezogen und wird zur Tagung nach Neuhengstett kommen.
Schwerpunkt des Studientags ist die der Geschichte der (reformierten) Waldenser in Württemberg. Es sollte auch dessen gedacht werden, dass die Waldenser vor 200 Jahren in die württembergische (lutherische) Landeskirche eingegliedert wurden. Mit diesem Studientag möchte die Gemeinde Althengstett die historischen Forschungen von Francis Guillaume ehren. Der Studientag findet voraussichtlich im Erweiterungsbau des Heimatmuseums an der Waldenserstraße 47 in Neuhengstett statt, möglicherweise aber auch im Petrus-Valdes-Haus oder in der Mehrzweckhalle.
Die Vorträge des Studientages werden 2024 in Band 8 der Reihe *Waldenserstudien* (Verlag Regionalkultur) erscheinen.
Kosten
Die Verwaltung geht aktuell von ca. 12.000 Euro an Kosten aus. Hiervon entfallen im Jahr 2023 ca. 4.000 Euro auf die Tagung und die Vorbereitung der Publikation, im Jahr 2024 ca. 8.000 Euro auf die Publikation.
Aufgrund einer Spendenzusage ist die Durchführung der Tagung und der Druck der Publikation finanziert.

Haushaltsreden

Rainer Kömpf (UWV) - es gilt das gesprochene Wort -
Sehr geehrte Frau Schmidt, sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Götz, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung
Liebe Kolleginnen und Kollegen des GR
Ich habe mir die Unterlagen zur Einbringung der Haushalte der letzten Jahre seit Umstellung auf das NKHR angeschaut und verglichen.
Es ist festzustellen, dass sich an der grundsätzlichen Situation seitdem nicht viel Entscheidendes geändert hat.
Nach wie vor steht im Vorbericht auch des diesjährigen Haushaltplanes, dass die Situation als (Zitat):
„nach den Regelungen des NKHR als angespannt“ zu beurteilen ist.
Im letzten Jahr habe ich gesagt, dass „angespannt“ nicht heißt „aussichtslos“ das gilt ebenfalls nach wie vor.
Immer noch ist es so, dass wir keine für das NKHR notwendige Eröffnungsbilanz haben und somit überhaupt nicht wissen, wo wir ganz grundsätzlich stehen und wovon wir eigentlich auszugehen und zu planen haben.
Dann kommt noch hinzu, dass zu den ganzen Krisen seit Beginn von Corona, im vergangenen Jahr auch noch der unsägliche Krieg in der Ukraine mit all seinen zwischenzeitlich sehr leidvollen Auswirkungen auf das Weltgeschehen und die Weltwirtschaft bis hinein in die Haushalte des Bundes, der Länder, der Kommunen und der Privathaushalte hinzugekommen ist. Beispielhaft sei hier nur die Stichworte Energie und Kosten in allen ihren Formen genannt.
Dies alles macht es unglaublich schwer ein solides, verlässliches Zahlenwerk vorzulegen.
Ich werde hier nicht auf die einzelnen Zahlenblöcke und Haushaltspositionen eingehen. Diese sind durch die verschiedenen Vorberatungen schon seit Oktober letzten Jahres bekannt und liegen im vorliegenden HH-Plan vor.
Als erfreulich und fast schon erstaunlich ist zu bewerten, dass für das abgelaufene Jahr im Ergebnishaushalt, nach vorläufigem Rechnungsergebnis 2022, ein deutlich besseres Ergebnis erzielt werden konnte als im Planansatz 2022 vorgesehen war.
Im vorliegenden Plan für 2023 sind die Investitionsplanungen für das laufende und die kommenden Jahre berücksichtigt.
Hier wird uns durch die bereits laufenden und die angestoßenen Projekte die Richtung vorgegeben, die wir teilweise nur noch marginal verändern können.
Die angestoßenen Projekte, seien es die Wohngebiete, die HHB oder die Planungen zur Erweiterung des Familien- und des Schulzentrums, um nur die Wichtigsten zu nennen, sind für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde von großer Wichtigkeit und können nicht einfach gestoppt oder weggestrichen werden.
Gleiches gilt für den Erhalt unserer Infrastruktur in allen Bereichen. Wohin ein Investitionsstau führt oder führen kann, sieht man überall landauf – landab.
Noch mehr als bisher gilt es deshalb aber künftig zu hinterfragen, was sich die Gemeinde künftig leisten will und finanziell auch kann.
Nicht zuletzt unterliegen wir als Kommune aber auch Zwängen von außen bzw. von „oben“ die wir nicht einfach ignorieren können, auch wenn man es manchmal gern täte.
Viele unserer derzeitigen Aufgaben, auch die die noch auf uns zukommen werden, haben ihre Ursache unter anderem auch in den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen.
Um diese, teils gesetzlichen Vorgaben z.B. zur Ganztagesbetreuung oder ganz aktuell zur Flüchtlingsunterbringung und Versorgung auch verwirklichen zu können, bedarf es von Seiten Bund und Land wie schon beim Kommunalpaket 2021 weiterer staatlicher Hilfen, um diese Ziele in den kommenden Jahren für die Kommunen auch leistbar zu machen.
Ich zitiere aus einem offenen Brief u.a. des Städtetages, des Gemeindetages sowie des Landkreistages und anderer Verbände vom Oktober 2022 an MP Kretschmann:
„Die Zeit eines ungebremsten Draufsattelns bei Standards, Rechtsansprüchen und staatlichen Leistungszusagen ist vorbei.“
… und mit meinen Worten ergänzt: „ohne zu sagen wie das alles zu finanzieren ist.“
Bei aller Schwierigkeit müssen wir aber darauf achten, dass wir nicht mit zu viel Pessimismus an die vor uns liegenden Aufgaben herangehen.
Noch immer verfügt Althengstett über ein solides Maß an liquiden Mitteln aus den Vorjahren. Weiterhin haben wir Werte in Grund und Boden, insbesondere bei den uns gehörenden Baugrundstücken liegen.
Wie schon im letzten Jahr denke ich, dass bei aller Vorsicht und Gewissenhaftigkeit unserer Verwaltung und wenn wir beachten, dass alle größeren Ausgaben unter Vorbehalt der Gremien gestellt werden, wir zuversichtlich aber mit der nötigen Wachsamkeit in das laufende Haushaltsjahr gehen können.
Frau Schmidt, Ihnen und Ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Kämmerei herzlichen Dank für Ihre immense Arbeit bei der Zusammenstellung diese Haushaltswerkes.
Ich werde der Haushaltssatzung heute Abend zustimmen.

Hartmut Weber Rede zum Haushalt 2023 - Freie Wählervereinigung
Sehr geehrter Herr Dr. Götz, sehr geehrte Frau Schmidt, liebe Mitglieder der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen
Wieder einmal wurde unter Federführung von unserer Kämmerin Frau Schmidt mit vielen Beteiligten in internen Besprechungen und Sitzungen ein Zahlenwerk erstellt, das die Finanzierung unserer Gemeinde sicherstellen soll und erfahrungsgemäß auch sicherstellen wird.
In der Ausgabe vom 17.2.23 titelte der SchwaBo nach der Haushaltsberatung „Althengstett bleibt im Krisenmodus“, die fetten Jahre sind vorbei.
Auch steht die Aussage der Verwaltung dass die finanzwirtschaftliche Lage der Gemeinde Althengstett als angespannt zu betrachten ist und der Ressourcenverbrauch wieder nicht erwirtschaftet werden kann.
Im laufenden Haushalt müssen ca. 1 Million € an Abschreibungen und ca. 700000 € an Tilgungsraten älterer Kredite ausgeglichen werden. Diese Beträge werden zukünftig sicherlich jedes Jahr größer werden. Unter diesen Voraussagen versuchten wir in großer Verantwortung einen Haushalt aufzustellen, der den Blick auf die möglichen Einnahmen die notwendigen Ausgaben enthält ohne eine weitere Entwicklung zu blockieren.
So sind die jetzt anstehenden Investitionen die die Hermann Hesse Bahn betreffen dieses Jahr zu realisieren. Der Schulhausanbau an die Grundschule ist mit Blick auf die wachsende Ganztagesbetreuung nach inzwischen fast 5-jähriger Planung umzusetzen. Die Fertigstellung der Außenanlagen des Kindergartens Poststraße ist natürlich auch nicht zu verschieben. Der Straßen- und Kanalbau ist auch jedes Jahr eine feste Größe. Die Planungsrate für die Ortskernsanierung in Neuhengstett belastet uns auch die nächsten Jahre.
Im Ergebnishaushalt wurden die exorbitanten Preissteigerungen für Heizung und Brennstoffe in doppelter Höhe wie bisher angesetzt. Ansonsten wurden die Ausgaben auf Herz und Nieren geprüft, viele sind nicht beeinflussbar.
Dieses Jahr sind wieder Kreditaufnahmen in Höhe von 3,5 Mill € eingeplant. Jedoch auch Ausgaben in Höhe von 2,5 Mill. € für Grundstückserwerb. Hier wird dann ein Gegenwert erschaffen, der zukünftig dann evtl. mit Mehrwert wieder veräußert werden kann.
Beim Baugebiet Wasenäcker ist die Finanzierung der Umlegung wieder wie in Neuhengstett über ein „kreditähnliches Rechtsgeschäft“ geplant. Hier handelt es sich jedoch auch um Kredite

(Schulden), die zunächst von der Gemeinde als Vorleistung gebracht werden müssen. Deshalb muss der Zeitpunkt des Beginns der Umlegungsmaßnahmen genau ins Auge gefasst werden. Es muss absehbar sein, dass genügend Bauwillige vorhanden sind und ernsthafte Investoren für die Großprojekte bereitstehen damit die Refinanzierung der Kosten absehbar wird. Wir stehen nicht mehr unter großem Druck und können die Verkaufssituation an Bauplätzen und Geschosswohnungen in Neuhengstett und den in Althengstett beobachten.
An den freiwilligen Leistungen der Gemeinde wurden bisher keine Kürzungen vorgenommen, zukünftig muss evtl. das eine oder das andere auf den Prüfstand. Auch weitere notwendige Großinvestitionen lassen sich nicht vermeiden wie beispielsweise die dringend notwendige Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums.
Die Gebühren sind aktuell auf erträglichem Niveau und angepasst. Ich hoffe, dass mit Blick auf die angespannte Haushaltslage der Kommunen die zukünftige Anpassung der Hebesätze für die Grundsteuer nicht dazu verleitet die Grundstücksbesitzer in unerträglichem Maße zu belasten.
Pessimistisch wollen wir nicht sein. Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren mit Maß und Ziel gearbeitet und eine solide Basis geschaffen. Die Umsetzung des Plans erfordert bei allen ein hohes Augenmaß und den notwendigen kritischen Blick auf Ausgaben und Investitionen.
Zum Schluss bedanke ich mich bei allen, die in großer Verantwortung bei der Aufstellung an diesem Zahlenwerk mitgearbeitet haben. Wir wissen, dass die Verwaltung, insbesondere die Kämmerei mit Frau Schmidt und ihren Mitarbeitern und unser Bürgermeister Dr. Götz die finanzielle Situation im Blick haben. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.
Wir, die Mitglieder der Freien Wählervereinigung, stimmen dem Haushalt zu.

Philipp Jourdan - Haushaltssatzung der Gemeinde Althengstett 2023
Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Presse, wertes Gremium, liebe Verwaltung, lieber Herr Bürgermeister Götz,
in der Haushaltsrede möchte man Impulse geben und manchmal auch etwas Neues machen, vom Althergebrachten ausbrechen, aufrütteln, zum Nachdenken und im besten Falle zum Handeln anregen.
Ich probiere das Mal.
Im Folgenden habe ich eine Auflistung von interessanten Presseartikeln, die ich mir für die Vorbereitung der Haushalsrede in die Favoritenliste gelegt hatte. Welche mit jedem Monat, in dem die Verabschiedung unseres Haushalts nach hinten verschoben wurde, in gleichem Maße länger wurde.
Dies alles zu verarbeiten erschien mir unmöglich und ich dachte mir, nur die Überschriften vorzulesen, um Euer Interesse zu wecken. Die zugehörigen Presseartikel sind leicht auffindbar.
Nähere Hinweise und Verweise zur Haushaltsrede von Herrn Jourdan erhalten Sie auf der Homepage von Althengstett: www.althengstett.de/de/aktuelles/gemeindenachrichten

„Die eigentlich Klebengebliebenen sind nicht die Klimaschützenden auf Autobahnen und Rollfeldern – es sind Leute und Unternehmen, die an ihren Gewohnheiten hängen.
Natürlich sind wir gegen die Klimaerhitzung. Toll, dass die jungen Leute dagegen protestieren. Aber bitte nicht festkleben, weder auf Straßenkreuzungen noch am Schutzglas von Gemälden? Denn wir kleben an den herrlichen Werken der Vergangenheit. Wir kleben an dem Glauben, dass Gemälde 80 Millionen wert sind, Fußballer bis zu einer Milliarde, aber die Natur umsonst ist.“
Noch moderner wird es, wenn man KI, also künstliche Intelligenz benutzt.
Das Klima-Regime entfaltet ungebremst seinen Einfluss auf alles Leben auf unserem blauen Planeten. Und doch ergreift die Menschheit kaum die Initiative, um das zu tun, was noch getan werden kann. Wie würde Jean-Paul Sartre das beschreiben?
Auf diese Frage folgte folgende Antwort:
Als Existenzialist würde Jean-Paul Sartre wahrscheinlich argumentieren, dass die Menschheit frei ist, ihr Handeln zu wählen, aber dass sie sich oft dazu entscheidet, nicht zu handeln. Er würde argumentieren, dass die Menschheit es vorzieht, sich von der Verantwortung für ihre Handlungen zu distanzieren, indem sie behauptet, dass es schwierig oder unmöglich ist, den Klimawandel zu stoppen.
Sartre würde jedoch darauf hinweisen, dass die Menschheit die Fähigkeit hat, ihre Existenz zu definieren und sich selbst neu zu erfinden. Indem die Menschheit ihre Handlungen ändert und Maßnahmen ergreift, um den Klimawandel zu bekämpfen, könnte sie sich selbst neu definieren und ihre Freiheit beweisen.
Er würde argumentieren, dass die Menschheit die Macht hat, ihre Umwelt zu gestalten und zu beeinflussen und dass sie daher auch die Verantwortung dafür trägt, wie sie diese Macht einsetzt. Wenn die Menschheit weiterhin untätig bleibt und den Klimawandel nicht bekämpft, würde Sartre argumentieren, dass dies eine Verletzung der Freiheit und Verantwortung der Menschheit darstellt.
Grüße von ChatGPT – Krass oder?
Wem dies dann zu viel zum Lesen ist oder zu intellektuell war, es geht auch nur mit Zuhören und Anschauen in nur 2:24 Minuten zzgl. etwas Werbung vorab. Hierzu empfehle ich:
Es fragt sich, was hat das alles mit dem Haushalt von Althengstett zu tun? Es liegt auf der Hand, jeder hier vor Ort weiß oder kann es erahnen, was Wasserknappheit oder Starkregenereignisse, Ernteausfälle usw. sowie deren Folgekosten bedeuten.
Aber es ist Zeit für Zuversicht, denn die Menschheit ist besser als ihr Ruf - schon 2066 könnte sich Experten zufolge das Ozonloch schließen. Seit 1991 sind FCKWs verboten. Es dauert also nur 75 Jahre, ein Leben lang (durchschnittliche Lebenserwartung von mitteleuropäischen Männern).
Ziele und Schwerpunkte
Uns muss es gelingen, die Bevölkerung zu begeistern und mitzunehmen, um obigem entgegenzuwirken. Bei der Energieeinsparung, effizienten Nutzung von Energie UND Erzeugung von erneuerbaren Energien vor Ort, gerne im Gemeindeverwaltungsverband. Der Mitarbeit beim Neustart des Energie Arbeitskreises 2.0. Sinnvolle Projektideen und Geld sind vorhanden, wir müssen es nur zusammenbringen und endlich umsetzen. Unsere Ideen und Anträge liegen auf dem Tisch oder bei irgendjemand in der Schublade.
Ja, das schaffen die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat nicht alleine. Wir freuen uns auf die Klimaanpassungsmanager*In! Wir zählen weiterhin auf die vielen Ehrenamtlichen, aber auch auf die Mithilfe der gesamten Bürgerschaft, wenn es um Klimawandel, energetische Sanierung, Photovoltaik, Baulücken(!), Leerstände(!), …, egal um welche Herausforderung es geht.
Dank
Auch bei dieser Haushaltsrede gilt es Herrn Bürgermeister Götz zu danken, der bei seiner ***letzten*** Neujahrsansprache beim Jahresrück- und Ausblick schon das Wesentliche vorweggenommen hat und vermutlich gleich, hervorragend ausgearbeitet und detailliert, von Lothar Kante ergänzt wird.
Dankeschön an unser Gremium für die gute Zusammenarbeit! Wie in den letzten Jahren stellen wir fest, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die Kollegialität im Rat prima und konstruktiv ist. Der Rat, die Verwaltung und ihre Teams arbeiten, im Rahmen des Möglichen, gut. Die Arbeit im Gremium macht uns Spaß.
Vielen Dank an unsere Bürgerschaft, an alle Engagierten in den vielen Ehrenämtern, unseren Zuhörern und der ganzen Verwaltung.
Herzlichst – **bleibt verschont und gesund**
Amei, Anne, Eckhard und Philipp für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Gemeinderäte: Amei Fischer, Eckhard Flik und Philipp Jourdan
Ortschaftsräte: Anne Rigling und Eckhard Flik
P.S. Wo ist eigentlich unsere Friedenstaube hingeflattert?
Werbeblock
- Wahl Bürgermeisterin / Bürgermeister am 14. Mai 2023 – geht zur Wahl!
- Kommunalwahl 2024 – lasst Euch aufstellen und geht zur Wahl!

Anhang
Interessant für diejenigen, die live miterleben wollen, woher der erzeugte Strom kommt und wohin er geht:
https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Paul Sartre
Jean-Paul Charles Aymard Sartre (* 21. Juni 1905 in Paris; † 15. April 1980 ebenda) war ein französischer Romancier, Dramatiker, Philosoph, Religionskritiker und Publizist. Er gilt als Vordenker und Hauptvertreter des Existentialismus und als Paradefigur der französischen Intellektuellen des 20. Jahrhunderts.

Lothar Kante - Rede der SPD-Liste zum Haushaltsplan 2023
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr BM Dr. Götz, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
wir befinden uns weiterhin mitten im Strudel mehrerer Krisen, deren negativen Folgen für uns als Gesellschaft noch lange nicht ausgestanden sind. Sie belasten die kommunalen Finanzen massiv, sei es durch wegbrechende Einnahmen, sei es durch neue unvorhergesehene Aufgaben, durch explodierende Baukosten oder stark verteuerte Energiepreise.
Auf Kreisebene hat man ähnliche Sorgen, weshalb Althengstett nun rund 4 Millionen Kreisumlage in den Kreissäckel zu überweisen hat. Das sind 340T€ mehr als im Vorjahr. Das ist bedauerlich,

aber wir stimmen nicht im Chor derjenigen mit ein, die deshalb auf den Kreis schimpfen. Dieses Geld wird dringend benötigt, um viele Aufgaben erfüllen zu können, die unmittelbar auch unserer Gemeinde zugutekommen (Straßen, Krankenhaus, Sozialwesen, Berufsschulen, …).
Die Kreisumlage hat sich bei uns viele Jahre im landesweiten Ranking am unteren Ende bewegt. Mit einer deutlichen Erhöhung war längst zu rechnen.
Althengstett befindet sich mit diversen Projekten in einer dynamischen Umsetzungsphase.
Sie können nicht einfach ohne Schaden gestoppt werden, nur weil die Kassenlage unsicherer geworden ist.
Die reinen Ergebniszahlen des vorgelegten Haushaltsplans lösen auch bei uns keine Begeisterung aus: Ein Saldo von -1,25 Mio. Euro im Ergebnishaushalt, eine Lücke von 3,5Mio € im Finanzhaushalt, die durch Kredite gestopft werden muss, damit können wir nicht zufrieden sein. Auch vor dem Hintergrund, dass dies der 4. Haushalt in Folge ist, bei dem die Ausgaben größer sind, als die Einnahmen.
Da uns die Eröffnungsbilanz weiterhin nicht vorliegt, wissen wir nicht genau, wie arm oder reich wir wirklich sind. Es ist aber unwahrscheinlich, dass der Saldo mit Kenntnis der Eröffnungsbilanz entscheidend besser ausfallen wird. Dieses Schicksal teilen wir mit vielen anderen Kommunen.

Zustimmung zum Haushalt - Begründung

Trotz des erneut negativen Saldos gibt es gute Gründe, diesen Haushaltsplan mitzutragen - warum?
Weil die Haushaltslage tatsächlich nicht so desolat ist, wie es bei oberflächlicher Betrachtung den Anschein hat. Es sind sehr wohl positive Aspekte zu finden, es gibt keinen Grund, übertrieben pessimistisch auf das Haushaltsjahr 2023 zu blicken.
Zunächst sind die Planzahlen mit konservativer Vorsicht eingestellt. Sie erlauben uns dennoch genügend Handlungsspielraum, um die Projekte umzusetzen.
An dieser Stelle einen großen Dank an Frau Schmidt mit ihrem Kämmerei-Team. Bei dieser Projektvielfalt den Überblick zu behalten, das ist keine leichte Aufgabe. Sie haben mit großem Engagement wieder einen - davon gehen wir aus - genehmigungsfähigen Haushalt hinbekommen. Vielen Dank dafür.
Die Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuer konnten stabil gehalten werden. Das Niveau unserer Steuersätze ist vergleichsweise immer noch moderat. Sie anzuheben hätte Betriebe und Haushalte belastet. Nach Corona war es richtig, dies zu vermeiden.
Soweit bekannt wird das Rechnungsergebnis des letzten Jahres besser sein, als gedacht. Wegen höherer Schlüsselzuweisungen und Gewerbesteuer werden ca. 1,5 Mio. € über Plan eingenommen. In 2023 ist mit einer höheren Zuweisung (+585T€) aus der Einkommensteuer zu rechnen. Auch dies entlastet den Plan 2023.
Bei den Investitionen wird viel Geld in die Hand genommen, und ja, die Liquidität wird erheblich strapaziert. Richtig ist aber auch, dass auf der Habenseite solide Gegenwerte entstanden sind, z.B. in Form von Grundstücken/ Immobilien, die jetzt unbedingt sukzessive wieder zu Geld gemacht werden müssen. Dies muss ggf. auch schneller erfolgen, als ursprünglich geplant war, etwa in der Brunnenstraße.
Im Investitionsprogramm sind erneut größere Beträge für Grunderwerb vorgesehen, weil die Gemeinde z.B. im Baugebiet Wasenäcker in Vorleistung gehen muss. Aber auch dieses Geld wird wieder zurückfließen.
Es ist ja nicht so, dass im Finanzhaushalt eine „Wünsch-Dir-Was"-Liste abgearbeitet wird. Das Geld wird eingesetzt, für die Entwicklung der Gemeinde und den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur.
Niemand hat hier bei der Haushaltsberatung relevante Streichposten gefunden.
Natürlich könnte man auch bei knapper Kassenlage Probleme, die im Verborgenem liegen, dort erst mal liegen lassen – sieht ja keiner. Es wird aber am Ende selten billiger, wenn die Sanierung der Wasserleitungen, Abwasserkanäle, Straßenbeläge usw. nach Kassenlage geschoben würde. Es ist richtig, hier im ausgewogenen Umfang stets am Ball zu bleiben. Das tun wir auch in diesem Jahr.

Thema Kita-Gebühren

Es ist uns leider diesmal nicht gelungen, den Gemeinderat/ die Verwaltung zu überzeugen, auf die Erhöhung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung zu verzichten.
Immerhin konnte aber auf Vorschlag der SPD-Liste ein besseres Beitragsmodell eingeführt werden (Dank an Richard Dipper).
Die Preisstruktur ist einfacher, Familien können über ein Basisangebot hinaus differenzierter buchen, sie müssen nur noch bezahlen, was tatsächlich beansprucht wird.
Natürlich belastet eine Beitragserhöhung die Familien zusätzlich. Dem zuzustimmen geht insbesondere sozialdemokratischen Räten völlig gegen den Strich.
Letztlich konnte aber eine Verbesserung des Betreuungsangebots erreicht werden, bei immer noch vergleichsweise moderaten Gebühren. Deshalb haben wir unsere Zustimmung zu der Erhöhung diesmal nicht verweigert.
Mit Blick auf den hohen Stellenwert der Familienfreundlichkeit unserer Gemeinde werden wir aber weiterhin auf bezahlbare Elternbeiträge achten und nicht jede Erhöhung, die von den Kommunalverbänden turnusmäßig vorgeschlagen wird, unreflektiert mitmachen.
Im Bereich der Kleinkindbetreuung können wir uns vorstellen, die Elternbeiträge zukünftig nicht mehr vom Einkommen abhängig zu machen, sondern sie analog der Systematik des neuen Stufenmodells der Ü3-Betreuung auszurichten *(Flexi-Tarif: 30/35/40/45/50 Stunden).* Das würde den Verwaltungsaufwand auch in der Kleinkindbetreuung ganz erheblich verringern und auch dort ein besseres, ein flexibleres Angebot ermöglichen.

Inklusion

Eine Anmerkung zur Inklusion von Kindern mit Behinderung. Dieses Thema fordert Schulen und Kitas gleichermaßen. Einer der Gründe für die Zunahme ist, dass diese Kinder inzwischen ein Rechtsanspruch haben, auch Regeleinrichtungen besuchen zu dürfen. Bei der Umsetzung besteht jedoch „Optimierungsbedarf".
Um eine Überforderung der ErzieherInnen zu vermeiden, wäre es gut, wenn bereits in den Kitas entsprechende Fachkräfte unterstützen könnten.
Hierzu müssen neue Wege gegangen werden. Wir schlagen vor, gemeinsam mit der Jugendhilfe Möglichkeiten zu prüfen, vor Ort eine fallunabhängige Inklusionsbegleitung einzusetzen. Sie könnte u.a. die Vermittlungsarbeit zu Behörden und Eltern übernehmen und so ErzieherInnen erheblich entlasten.

Schulsanierung - nicht aus den Augen verlieren

Das wohl herausforderndste Projekt ist ja im Haushalt noch gar nicht berücksichtigt: Die Generalsanierung des Schulzentrums. Darüber wurde wiederholt diskutiert. Der Bedarf ist unstrittig.
Dabei geht es nicht mehr nur um die Erfüllung teurer Brandschutzanforderungen.
Es geht darum, dass es für die Lehrkräfte immer schwieriger wird, moderne pädagogische Lernkonzepte sinnvoll umzusetzen.
Die Schulen haben zahlreiche Herausforderung zu bewältigen, die es früher nicht gab, *Ganztagesangebote, neue Unterrichtsformen, die Inklusion behinderter Kinder usw.*
Auch wenn sich durch die Ersatzräume des ehemaligen Kindergartens Nordstraße die Lage etwas entspannt hat, bleibt festzustellen, dass die alten Schulräume ihre besten Zeiten hinter sich haben.
Wir stehen somit vor einer gewaltigen Aufgabe, die gemeinsam mit den Kommunen des Schulverbands geschultert werden muss. Sie ist vielleicht vergleichbar, mit der Situation vor mehr als 50 Jahren, als man den Entschluss fasste, in Althengstett das Schulzentrum mit Realschule aufzubauen. Diese Entscheidung war damals weitsichtig und mutig zugleich. Etwas von diesem Mut und der Weitsicht brauchen wir jetzt wieder, angesichts der zu erwartenden Kosten im 2-stelligen Millionenbereich. Wenn wir für die nächsten 50 Jahre mit unseren Schulen weiter gut aufgestellt bleiben wollen, müssen wir das aber angehen.

Wohnraum - was wirklich benötigt wird

Lieber Herr Dr. Götz, in Ihrer Neujahrsansprache hatten Sie Ihre Amtszeit revuepassieren lassen. Sie haben aufgezeigt, was so alles umgesetzt werden konnte. Das ist eine beeindruckende Liste, gar keine Frage.
Leider gibt es ein Mega-Thema, bei dem wir gemeinsam zu wenig erreicht haben. Die Rede ist von bezahlbaren Mietwohnungen, die bei uns weiterhin fehlen.
Befragt man Betriebe, was sie von der Kommunalpolitik erwarten, heißt es: Wir brauchen Wohnungen, die für unserer Mitarbeiter bezahlbar sind. Es ist wichtig solche Wohnungen arbeitsplatznah anbieten zu können, auch im Wettbewerb um dringend benötigte Fachkräfte.
In unserer Nähe öffnet bald ein großer Gesundheitscampus. Wo werden die MitarbeiterInnen wohnen?
Hinsichtlich des Angebots an Einfamilienhäusern und Luxusapartments können wir Vollzug melden. Bezüglich Wohnungen, die sich Menschen mit durchschnittlichen oder niedrigen Einkünften leisten können, da ist noch Luft nach oben.
Das muss mit den wenigen Bauplätzen, auf die wir als Kommune noch Zugriff haben, anders laufen.
Es liegt an uns, Mietwohnungsbau zu priorisieren. Die Chance dazu besteht noch: beim Baugebiet Wasenäcker, ein wenig noch im Bereich Brunnenstraße, relativ sicher ist etwas am Gleis möglich.
Übrigens: Eine kleine Gemeinde im Nachbarkreis hat geschafft,

was bei uns nicht gelingen wollte: Nach einen Bieterwettbewerb werden dort 45 geförderte, nachhaltige Wohnungen gebaut. Die verlangten Mindeststandards hat der Anbieter sogar überboten, ohne auf ansprechende Architektur und Qualität zu verzichten. Es gibt also Unternehmen, die sich dieser Aufgabe stellen. Man kann sie finden, wenn man sie sucht.

Die jetzt auf dem Weg gebrachte Wohnraumgesellschaft ist ein sehr wichtiger Schritt, in dieser Sache nun voranzukommen. Zunächst kommt es darauf an, möglichst schnell eine kompetente Geschäftsführung zu finden. Sie wird sich dann nicht nur um Neubauten zu kümmern haben. Es ist genauso wichtig, Eigentümer brachliegender Bestandswohnungen zu unterstützen, um diese Leerstände wieder dem Wohnungsmarkt zugänglich zu machen.

Ortskernsanierung #2?

In diesem Zusammenhang schlagen wir vor, perspektivisch über die Ausweisung eines neuen Sanierungsgebiets in Althengstett nachzudenken, mit dem Ziel, historische Gebäude zu erhalten und gleichzeitig günstigen Wohnraum zu schaffen.

Dies dient der Innenverdichtung und ist gelebte Nachhaltigkeit. Es gibt nicht wenige Gebäude, die dafür in Frage kämen.

Das Beispiel Neuhengstett macht Mut. Das dort aufgelegte Sanierungsprogramm wird gut angenommen. Die hohen Zuschüsse haben offensichtlich viele Privateigentümer motiviert, Sanierungen anzugehen. Dadurch wird nicht nur das Ortsbild aufgewertet. Die einhergehende Gebäudedämmung hilft auch Klimaziele zu erreichen.

Nachdenkliches zu Bebauungsplanverfahren – am Beispiel Wasenäcker

Eine grundsätzliche Bemerkung zum Thema „Bebauungspläne und Bürgerbeteiligung“. Wir haben es zuletzt bei den Diskussionen um den „B-Plan Wasenäcker“ wieder erlebt.

Bei den Festlegungen eines B-Plans, d.h. was, wie, wo gebaut werden darf, muss vieles bedacht werden. Dabei ist es nicht immer einfach, die privaten Interessen der Anwohner und die Interessen zukünftiger Bewohner in Einklang zu bringen. Gleichzeitig darf man die städtebaulichen Ziele, das Interesse des Gemeinwohls nicht aus dem Blick verlieren.

Vorschläge, Bedenken und Kritik können und sollen vorgetragen werden, etwa bei den Bürgerinformationsveranstaltungen oder bei der Auslegung der B-Plan-Entwürfe. Wenn die Anregungen berechtigt sind, wenn sinnvolle Vorschläge umsetzbar sind, fließen sie spätestens im Rahmen des Abwägungsverfahrens mit ein.

Bei derartig komplexen Projekten ist es aber kaum möglich alle Ideen, Geschmäcker und Vorstellungen unter einem Hut zu bringen. Es müssen Kompromisse eingegangen werden. Ohne Abstriche von Maximalforderungen lässt sich kein B-Plan umsetzen.

So ist es auch beim Wasenäcker.

Natürlich müssen wir als Gremium auch auf partikuläre Interessen Einzelner achten, aber mehr noch ist es unsere Aufgabe, gemeinwohlorientiert das Ganze im Blick zu haben. Wir müssen das Interesse derjenigen mitdenken, die zukünftig dort wohnen sollen.

Am Ende müssen wir Entscheidungen treffen, auch ohne letzte Gewissheit. Wir als Gremium sollten uns dann aber nicht von der Vehemenz vorgetragener Argumente einzelner Betroffener beeindrucken und treiben lassen.

Bei den Wasenäckern haben wir nun nach langer Diskussion gute Kompromisslösungen gefunden. Konfliktbehaftete Festlegungen sind nochmals entschärft worden.

Nun sollten aber weitere Debatten über Dachformen, Gebäudehöhen und -abstände passé sein. Jetzt sollte es mehr darum gehen, hier ein gutes Energiekonzept hinzubekommen und dafür zu sorgen, dass auch im Wasenäcker bezahlbarer Wohnraum entsteht.

Hessebahn

Das Hesse-Bahn-Projekt erinnert an die Figur des freundlichen Scheinriesen Herrn Tur Tur, aus „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“: Je näher das Ende der Bautätigkeiten kommt, umso weiter scheint sich die Inbetriebnahme zu entfernen.

In diesem Jahr wird sicher nichts mehr draus. Die Gründe dafür müssen anderenorts diskutiert werden.

Aber das bedeutet nicht, dass man sich mit dem Arbeitspaket, um das sich Althengstett zu kümmern hat, Zeit lassen sollte. Für unser Gefühl ist noch Zuviel auf der Ebene von Konzeptskizzen, etwa was die Detailplanungen zum Gesamtareal des Haltepunkts angeht oder die Ausführungsplanung der Fahrradstraße. Es muss auch bedacht werden, dass Genehmigungsverfahren ihre Zeit benötigen und Fristen für Förderprogramme bestehen.

Außerdem müssen die zukünftige Führung und Taktung der Buslinien mit den ÖPNV-Partnern rechtzeitig abgestimmt sein, um in alle Richtungen eine reibungslose Beförderung der SchülerInnen zu gewährleisten.

Bis die Hessebahn fährt, muss unbedingt das Problem der Parallelstruktur gelöst sein, dass durch die sinnfreie Einführung der S62 verursacht worden ist.

Für den Erfolg der Hessebahn ist es außerdem wichtig, dass sie zu einem Metropolexpress weiterentwickelt wird, mit schneller Durchfahrt bis Stuttgart-Hbf. Landkreis und Anliegergemeinden müssen sich dazu in Stuttgart energisch zu Wort melden, bevor der Zug für uns sprichwörtlich abgefahren ist.

Klimamanagement

Die vakante Stelle für das Klimamanagement konnte bisher nicht neu besetzt werden. Das ist schade, weil sicher genug zu tun gewesen wäre. Es besteht der Eindruck, dass wir in Sachen Umsetzung konkreter Maßnahmen für das Erreichen der Klimaziele aktuell etwas stagnieren.

Jetzt ist die Stelle für eine Klimaanpassungsmanager/in ausgeschrieben, die hat aber eigentlich eine andere Aufgabe. Aber immerhin – auch ein Schritt in die richtige Richtung. Die Unterlagen zum heutigen TOP 8 zeigen ja, dass wir trotz vieler erfolgreicher Aktivitäten in der Vergangenheit, keinen Grund haben, in den Bemühungen nachzulassen, die CO_2-Bilanz zu verbessern. Es geht nicht um die Umsetzung „grüner Ideologien“, wie es uns Kollegin Ute Steinheber (CDU-Liste) gelegentlich vorhält, sondern das ist eine Notwendigkeit, die sich als Folge der Anerkennung von überall wahrnehmbaren Realitäten und den Naturgesetzen ergibt.

Zur Klimastrategie des Kreises gehört u.a. der forcierte Ausbau erneuerbarer Energien, einschließlich der Windkraft. Dieses Thema muss auch bei uns offensiver angegangen werden und zwar auf Ebene des Gemeindeverwaltungsverbandes.

Ob Potential für Windkraftnutzung besteht, muss eine Prüfung zeigen. Wir sollten uns dem nicht verschließen, sondern aktiv vorangehen. So können wir die Bedingungen mitgestalten, bevor wir das Nachsehen haben, weil Unternehmen kommen und uns aufzeigen, worauf sie ein Rechtsanspruch haben.

Dank

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, für ihren engagierten Einsatz und die wirklich gute Zusammenarbeit mit uns, den Gremiumsmitgliedern. Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für das gute, konstruktive Miteinander.

Zum letzten Mal – zumindest im Rahmen einer Haushaltsrede - möchten wir uns ganz besonders bei Ihnen, Herr Dr. Götz, sehr herzlich bedanken: Für die vielen guten, wenn nötig leidenschaftlichen Diskussionen, beim Ringen um gute Lösungen, für die lange Reihe der Projekte, die wir mit Ihnen hier gemeinsam umsetzen konnten, und vieles mehr.

Man kann sicher sagen: Sie haben Ihre 16 Jahren Amtszeit genutzt, Althengstett in allen 3 Teilorten im positiven Sinne weiterzuentwickeln und nachhaltig zu prägen.

Auch wenn Ihre abgearbeitete Projektliste ziemlich lang ist, muss sich Ihre Nachfolge überhaupt keine Sorgen machen, auch für die bleibt noch genug zu tun.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Rüdiger Klahm Haushalt 2023 für die CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

heute Abend steht die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2023 auf der Tagesordnung. Dem heute zur Verabschiedung stehenden Haushaltsplan sind wieder etliche Vorberatungen und Diskussionen im Gemeinderat vorausgegangen. Dennoch ist dieses Jahr vieles anders, denn die „Zeitenwende“ im Februar 2022 hat in allen Bereichen ihre Spuren hinterlassen und zwingt den Gemeinderat und die Verwaltung dazu, vorerst auf Sicht zu fahren und den bereits angestoßenen Maßnahmen und deren Umsetzung Priorität einzuräumen.

Der Ergebnishaushalt weist das vierte Jahr in Folge einen Fehlbetrag auf. Die Fragestellung lautet daher, wie kann ein Haushaltsausgleich bei den vielen Krisen und erheblichen Mehrbelastungen, die in den letzten Jahren an den Kommunen hängen geblieben sind, tatsächlich realisiert werden. Die Spielräume werden enger. Nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine und die damit ausgelöste Zeitenwende am Energie- und am Zinsmarkt, stehen auch die Kommunen dauerhaft vor finanziellen Herausforderungen, weil es keine schnelle Möglichkeit gibt, wie gegengesteuert werden kann.

Die eine Möglichkeit ist, auf der Einnahmeseite zu prüfen, ob hier die Chance einer dauerhaften Erhöhung der Einnahmen besteht. Die direkt beeinflussbaren gemeindeeigenen Steuern, wie Grundsteuer, Gewerbesteuer oder Hundesteuer, wurden bereits im Jahr 2022 mit teilweise erheblichen Sprüngen angepasst.

Bei der Grundsteuer ist es insbesondere wegen der aktuell laufenden Umsetzung der Grundsteuerreform zum 01.01.2025 und deren noch nicht genau kalkulierbarer Höhe der künftigen Einnahmen, nicht angezeigt, zu dem großen Schritt im Jahr 2022, noch weitere Erhöhungen anzustoßen.

Die Gewerbetreibenden leiden aktuell in gleicher Weise, wie die Gemeinden, unter hohen Energiepreisen, teuren Waren- und Bezugspreisen und einem immer dramatischeren Fachkräftemangel. Es ist kaum noch ein Gewerbe zu finden, in welchem nicht mit sehr auffälligen Werbeanzeigen nach Arbeitskräften gesucht wird. In dieser Situation die Gewerbesteuern anzuheben, vor allem so anzuheben, dass es auch einen nachhaltigen Effekt auf die Haushaltssituation hat, scheint nicht vertretbar. Zudem dürfte sich die Einnahme aus der Gewerbesteuer gegenüber den Vor-Corona-Jahren bis 2019 dauerhaft um mindestens rund 1,5 Mio. Euro, von ca. 5,5 Mio. im Jahr 2019 auf knapp 4 Mio. im Jahr 2022 absenken. Die Prognose liegt hier dauerhaft bei Einnahmen von 3,5 Mio. bis max 4 Mio., es ist davon auszugehen, dass bei der Gewerbesteuer dauerhaft mindestens 1-1,5 Mio. Euro gegenüber den Vor-Corona-Jahren fehlen.

Die Hundesteuer wurde ebenfalls erst 2022 erhöht und eine weitere Erhöhung würde in der Gesamtbetrachtung des Haushalts nicht weiter ins Gewicht fallen, so dass dies auch nicht weiter verfolgt wurde.

Die Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich sind erfreulicherweise erheblich angestiegen und hier besteht auch begründete Hoffnung, dass die Ausgleichszahlungen im höheren Bereich stabil bleiben, auch wenn die Ausgleichszahlungen nur mittelbar von der Gemeinde beeinflusst werden können.

Auf der Ausgabenseite ist zunächst die gestiegene Kreisumlage zu betrachten. Eine Steigerung um knapp 3 Prozentpunkte, von 29,5% auf 32,4 %, was mit einer Summe von 340.000 € Mehrausgaben zu Buche schlägt. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben des Landkreises und der immer höheren Aufwendungen auf Landkreisebene, ist dauerhaft mit einer mindestens so hohen Kreisumlage wie 2023 zu rechnen, realistisch dürfte sein, dass diese in den kommenden Jahren noch weiter ansteigt.

Die Personalausgaben sind durch die Übernahme des Kindergartens Neuhengstett aus kirchlicher Trägerschaft angestiegen. Dazu die tariflichen Lohnsteigerungen für alle Beschäftigten. Dies führt alles in allem jedoch zu nachvollziehbaren Steigerungen im Bereich der Personalkosten, welche insoweit auch nicht gekürzt oder eingespart werden können. Neue Stellen sind vorerst nicht vorgesehen. Die Stelle des Klimaanpassungsmanagers wird in erheblichem Umfang aus Fördermitteln finanziert. Gleichzeitig bedeutet dieser Umstand jedoch auch, dass für weitere Personalaufstockungen in den kommenden Jahren kaum Spielraum besteht.

Die Gemeinde wird im laufenden Jahr und wohl recht sicher auch darüber hinaus, deutliche Mehrausgaben im Bereich der Kosten für Energie bei den gemeindeeigenen Gebäuden haben. Eine Absenkung der Kosten wird nur durch gezielte Einsparungen von Verbräuchen kurzfristig zu realisieren sein. Dass kalte Klassenzimmer und Amtsstuben, reduzierte Temperaturen im Hallenbad und das Abschalten von warmem Wasser in den Sanitäranlagen des Sportzentrums, nicht beliebig nach unten reguliert werden können und gewissermaßen natürliche Grenzen haben, war im jetzt zu Ende gehenden Winter festzustellen.

Die Zinskosten für die Gemeinde sind binnen eines Jahres genau so stark gestiegen, wie für die Privathaushalte. Konnten Anfang 2022 noch Kredite zu einem Zinssatz von 0 - 0,5 Prozent im kommunalen Bereich abgeschlossen werden, liegen diese Kredite aktuell auch über 3,5 Prozent bis hin zu 4 Prozent. Wie weit die Zinsen und damit die Belastungen für den kommunalen Haushalt in den kommenden Jahren steigen, ist heute noch nicht bekannt und Gegenstand von Spekulationen. Eher sicher dürfte sein, dass das aktuell erreichte Zinsniveau vorläufig nicht mehr deutlich absinken wird und mindestens mit jährlichen Zinsbelastungen auf dem aktuellen Niveau gerechnet werden muss.

Dies gilt selbstverständlich nicht, für die in der Vergangenheit bereits günstig finanzierten Vorhaben wie Gerhard-Schanz-Sportzentrum oder Kindergarten Poststraße mit einer festen und teilweise langen Laufzeit aber das aktuelle Zinsniveau wird für alle Vorhaben einzupreisen sein, die noch neu angestoßen werden und über Kredite finanziert werden müssen. Zu denken ist hier an den geplanten Schulhausanbau der Grundschule Althengstett, den Neubau der Feuerwehr Ottenbronn oder auch einer Erweiterung der Gemeinschaftsschule/ Realschule. Auch wenn dieses Projekt aus dem Topf des Nachbarschaftsschulverbandes zu bezahlen ist, wird die Gemeinde Althengstett, den auf sie entfallenden Anteil, nur über Kredite finanzieren können.

In den vergangenen Jahren wurde rückblickend, sinnvoll und vorausschauend investiert. Das historische Zinstief wurde ausgenutzt, um den Bürgern ein neues Sportzentrum mit generalsaniertem Hallenbad zur Verfügung zu stellen oder auch den Kindern ein neuer und ansprechender Kindergartenbau in der Poststraße ermöglicht. In den Ortsmitten wurden städtebauliche Sanierungen durchgeführt und ein Mehrwert an Lebensqualität für alle geschaffen.

Zur Wahrheit gehört aber auch, wegen der gerade beschriebenen Herausforderungen bei der Finanzierung, Mindereinnahmen und höhere Fixkosten, wird es im Tempo der vergangenen Jahre nicht weitergehen können. Vergessen werden darf keinesfalls, dass die vorhandene Infrastruktur auch weiterhin und nachhaltig ausgebessert und erneuert werden muss.

Wie jedes Jahr, so sei auch dieses Jahr wieder exemplarisch das Kanalnetz der Gemeinde genannt. Wasserrohrbrüche, defekte Schieber und Eindringen von Fremdwasser sind nach wie vor ein andauerndes Problem im Kanalnetz, welches nicht mit einer Einzelmaßnahme behoben werden kann. Hier werden kontinuierliche Investitionen, Jahr für Jahr, erforderlich sein. Geld, welches ebenso wie die gestiegenen Zinsbelastungen, dauerhaft eingeplant werden muss und für andere Maßnahmen nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Auch wird man an den gemeindeeigenen Gebäuden weiter investieren und den bereits guten Stand bei der Umsetzung von energetischen Gebäudesanierungen, weiter fortführen müssen.

Die Abhängigkeit von Öl und Gas und die drängenden erforderlichen Klimamaßnahmen, werden in den nächsten Jahren dazu führen, dass auch die Gemeinde über dezentrale Netze der Energieversorgung nachdenken und ggf. dort, in welcher Rechts- und Beteiligungsform und mit welchen Partnern auch immer, investieren muss. Es existieren in der Gemeinde sehr viele ältere Baugebiete, die zu großen Teilen mit Öl und Gas heizen und bei denen eine klimafreundliche Umstellung erforderlich werden wird. Der generelle Einbau von Wärmepumpen in die Bestandsbauten kann für diese Wohngebiete nicht die einzige verbleibende Lösung sein. Man wird über gebietsbezogene Maßnahmen, den Aufbau von Versorgungsnetzen und ähnlichem nachdenken müssen, um die vorhandene Infrastruktur weiter sinnvoll nutzen zu können. Angesichts der aktuellen weltpolitischen Lage und dem Ziel der Klimaneutralität, sind Maßnahmen hier in jedem Fall angezeigt. Vorschläge, die in der Vergangenheit mit dem Verweis auf die fehlende Wirtschaftlichkeit abgelehnt worden sind, insbesondere weil der Vergleichsfaktor durch den Bezug von günstigem Gas beeinflusst wurde, sind angesichts der aktuellen Lage nochmals neu zu berechnen und zu bewerten. Zudem spielen die Frage nach sauberer, bezahlbarer und unabhängiger Energie heute eine wesentlich größere Rolle, als vor 10-15 Jahren. Damals orientierte sich die wirtschaftliche Tragfähigkeit einer Maßnahme nahezu ausschließlich am Preis.

Überlegenswert wäre hier weiter, ob auch die Gemeinde zusammen mit der Bürgerschaft in einen Energiepark investieren kann und beispielsweise in einem genossenschaftlichen Modell Stromgewinnung durch Wind- und Sonnenenergie selbst fördert, statt auf einen ungeliebten Investor zu warten.

Ein weiterer Bereich, bei dem mittelfristig auch noch Einsparpotentiale bestehen, ist die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden im Gemeindeverwaltungsverband. Dies wird bislang schon in einzelnen Bereichen umgesetzt, jedoch denken wir, dass im Zuge der digitalen Vernetzung und des auch in der Verwaltung anhaltenden Fachkräftemangels, die Frage, wo der Schreibtisch steht, nicht mehr die zentrale Rolle spielt, sondern welche Aufgaben von welchen Mitarbeitern geleistet werden können. Warum soll aus dem Gemeindeverwaltungsverband mittel- bis langfristig nicht auch eine Verwaltungsgemeinschaft werden können?

Bei den angestoßenen Baugebieten Brunnenstraße und Wasenäcker ist zu hoffen, dass eine vollständige und zügige Realisierung möglich ist, denn der Wohnraum wird dringend benötigt. In der Brunnenstraße sind die privaten Bauvorhaben schon deutlich weiter vorangeschritten, trotzdem ist hier zu hoffen, dass der Einbruch am Immobilienmarkt wegen der drastischen Zinssteigerungen, die restlichen, noch nicht umgesetzten Projekte, nicht nachhaltig gefährdet. In Ottenbronn ist die Ungewissheit hier noch viel größer, denn die Umsetzung steht noch bevor und die Baukosten nebst Zinsen, sind für alle gestiegen.

Gerade deshalb wird es auch wichtig sein, die formal in Gründung befindliche Wohnbaugesellschaft, mit Leben zu füllen und Projekte anzustoßen, die ein günstiges Wohnen ermöglichen.

Die Planungen sind in jedem Fall im Bereich der Ortsmitte Neuhengstett weiterzuführen. Hier gilt es, nach Abschluss der laufenden Investitionen, den Fokus darauf zu richten, wie die Ortsmitte in den nächsten 10 Jahren modernisiert und umgebaut werden kann. Wünschenswert wäre, wenn dort zusätzlicher Einzelhandel

angesiedelt werden könnte und wenn es gelingen würde, auch im Bereich der Pflege (betreutes Wohnen, Pflegeheim, Tagespflege) eine gute Lösung zu finden.
Keinesfalls sollten Abstriche bei der vorhandenen Infrastruktur im Bereich der Kindergärten und der Schulkindbetreuung gemacht werden. Die Vielfalt der Angebote und die Umsetzung vor Ort, sind Vorbild für viele andere Gemeinden und müssen aufrecht erhalten werden.
Auch wenn die Haushaltslage derzeit schwierig ist, die Prognosen für die kommenden Jahre keine Euphorie auslösen und unberechenbar bleiben, so ist der vorgelegte Haushaltsplan ein Werk, welches nach gründlicher Diskussion, der Abwägung vieler pro und contra Argumente zustande kam und nach unserer Sicht alle vertretbaren Möglichkeiten zur Einsparung berücksichtigt. Daher werden wir dem Haushaltsplan in der vorgelegten Form zustimmen.

Bürgeramt

Das Bürgeramt informiert

Durch eine Programmumstellung ist es den Standesämtern nicht mehr möglich, die Meldebehörden zu informieren, ob die Einwohner eine Veröffentlichung über eine Geburt, Eheschließung oder einen Sterbefall wünschen.
Wir möchten Sie darum bitten, falls Sie eine Veröffentlichung über die Geburt Ihres Kindes, Ihre Eheschließung (betrifft nicht die beim Standesamt Althengstett geschlossenen Ehen), bzw. eines Sterbefalls in der Familie wünschen, sich direkt und zeitnah an das Einwohnermeldeamt Althengstett (Tel.: 07051 1684-17) zu wenden.

Wichtige Änderung zur Veröffentlichung von Geburtstagen ab 70 Jahren im Gemeindeblatt

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag. **Ab Januar 2021 werden diese Geburtstage nicht mehr automatisch im Gemeindeblatt veröffentlicht.** Wer also wünscht, dass der Geburtstag veröffentlicht werden soll, muss aktiv werden und die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung schriftlich beim Bürgeramt einreichen.

Fotos: caramueller/Stock/Getty Images Plus

Ich wünsche die Veröffentlichung meines Geburtstags im amtlichen Gemeindeblatt.

Name, Vorname:

.....

Anschrift:

.....

Geburtsdatum:

.....

Althengstett, den

.....

Unterschrift

.....

Fundsachen

Rathaus Althengstett, Tel. 1684-55
- 1 Ohrring

Zu verschenken

- LCD-Fernseher 80cm Diagonale, Tel. 0172 4812325

Die Gemeindeverwaltung Althengstett nimmt Anrufe über die zu verschenkenden Gegenstände unter der Telefonnummer 1684-11 entgegen.

Aktuelles aus dem Rathaus

Arbeiten entlang der Hermann-Hesse-Bahn: Vollsperrung der K 4310/Hauptstraße in Althengstett

Erneuerung des Bahnübergangs erfordert Sperrung
Die Arbeiten entlang der Hermann-Hesse-Bahn schreiten weiter voran. Ab 11. April werden am Bahnübergang zwischen Althengstett und Calw-Heumaden auf der K 4310 Tiefbauarbeiten durchgeführt, die auch das Verlegen von Gleistragplatten sowie deren Einpassung in den Fahrbahnbelag umfassen. Aus diesem Grund ist eine Vollsperrung nötig. Zusätzlich wird die erforderliche Sperrung für eine Verbreiterung der Kreisstraße angrenzend an den Bahnübergang genutzt. Die Umleitung des Verkehrs in beiden Fahrtrichtungen wird über die K4308/Simmozheimer Straße – L183 – B295 eingerichtet. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Mitte Juni 2023 an. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf rund 600.000 Euro.
Während der Dauer der Sperrung können aufgrund der durchzuführenden Arbeiten die Haltestellen „Starenweg“ und „Lamm“ nicht angefahren werden. Innerorts wird eine Ersatzhaltestelle an der Gottlieb-Braun-Straße eingerichtet.

Unser Wald – Antrag auf Förderung

Der Gemeinderat hat am 22. März ein Programm zur Waldbewirtschaftung beraten.
Ziel des Förderprogramms
Das bundesweite Förderprogramm fördert eine Waldbewirtschaftung, die widerstands- und anpassungsfähige sowie produktive Wälder erhält oder entwickelt. Dabei verbessert diese Waldbewirtschaftung die biologische Vielfalt, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zu anderen Ökosystemleistungen wie beispielsweise die Kohlenstoffspeicherung. Folgende Kriterien müssen erfüllt werden:

1. Verjüngung bevorzugt durch Naturverjüngung
2. bei Pflanzung an einheimischem Bestand orientieren
3. die Verjüngung muss mindestens 5 bis 7 Jahre alt sein bevor der Bestand geräumt wird. Anbau von Lichtbaumarten auf < 0,3 ha großen geplanten Freiflächen oder auf Schadflächen über 0,3 ha möglich
4. auf Schadflächen bis 0,3 ha darf nichts gepflanzt werden, hier sollen durch Sukzession vor allem Pionierbaumarten wachsen.
5. Erhalt bzw. Erweiterung der Baumartenvielfalt
6. keine geplanten Freiflächen ab 0,3 ha schaffen, Schadholznutzung ist auch auf größeren Flächen möglich, dabei muss mind. 10 % der Holzmenge als Totholz auf der Fläche verbleiben.
7. Erhöhung der Totholzmenge und Totholzvielfalt, abgestorbene Bäume, von denen kein Waldschutzrisiko ausgeht, müssen im Wald verbleiben
8. Kennzeichnung und Erhalt von mind. 5 Habitatbäumen je ha (innerhalb 2 Jahre) (das wären im Althengstetter Wald 2.460 Bäume)
9. Neuanlage von Rückegassen im Abstand von mind. 30 m, bei verdichtungsempfindlichen Böden 40 m
10. Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel, Polterspritzung ist möglich
11. Maßnahmen zur Wasserrückhaltung (innerhalb 5 Jahre)

Fortetzung auf Seite16.

Spruch der Woche
Wir haben die Pflicht, stets die Folgen unserer Handlungen zu bedenken.
Mahatma Gandhi

Notrufe

Notfallrettung/Feuerwehr	112
Krankentransport	07051-19222
Polizei	110
Polizei Althengstett	07051 3243
Polizei Calw	07051 161250

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: **Kostenfreie Rufnummer 116117**

Montag bis Freitag 09:00 bis 19:00 Uhr: docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711 96589700 oder docdirekt.de**

Notfallpraxis am Klinikum Calw

Eduard-Conz-Straße 6, 75365 Calw

an den Wochenenden und Feiertagen von 08:00 bis 21:00 Uhr.

Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis Freudenstadt

Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt

an den Wochenenden und Feiertagen von 09:00 bis 15:00 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zahnärztlicher Notfalldienst an den Wochenenden und Feiertagen:

Rufnummer 0761 12012000

Weitere Termine und Praxen finden Sie unter: www.kzvbw.de.

Kinderärztlicher Notfalldienst

Tel. 116117

In den sprechstundenfreien Zeiten:

Freitag, 19:00 Uhr bis **Montag,** 08:00 Uhr, **sowie an Feiertagen.**

HNO-ärztlicher Notfalldienst

Tel. 116117

In den sprechstundenfreien Zeiten:

Freitag, 19:00 bis **Montag,** 08:00 Uhr, **sowie an Feiertagen.**

Augenärztlicher Notfalldienst

Tel. 116117

In den sprechstundenfreien Zeiten:

Freitag, 19:00 bis **Montag,** 08:00 Uhr, **sowie an Feiertagen.**

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Donnerstag, 06.04.2023
Obere Apotheke Bad Liebenzell,
Sonnenweg 5,
Tel. 07052 3564

Freitag, 07.04.2023
Rosen-Apotheke Calw-Heumaden,
Heinz-Schnaufer-Straße 45
Tel. 07051 3323

Samstag, 08.04.2023
Spitzweg-Apotheke Stammheim,
Friedhofstraße 21,
Tel. 07051 3344

Sonntag, 09.04.2023
Schlehengäu-Apotheke Gechingen,
Hauptstraße 17,
Tel. 07056 9647770
Flösser-Apotheke Calmbach,
Wildbader Straße 31,
Tel. 07081 5647

Montag, 10.04.2023
Burg-Apotheke Altburg,
Schwarzwaldstraße 59,
Tel. 07051 51104

Dienstag, 11.04.2023
Alte Apotheke Calw,
Marktstraße 11,
Tel. 07051 2133

Mittwoch, 12.04.2023
Rathaus-Apotheke Althengstett,
Simmozheimer Straße 14,
Tel. 07051 30184

Donnerstag, 13.04.2023
Stadt-Apotheke Calw,
Lederstraße 35,
Tel. 07051 30193

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Für Groß- und Kleintiere ab
Freitag, 20:00 Uhr, bis einschließlich Sonntag bzw. an den Feiertagen, falls Ihr Haustierarzt nicht erreichbar ist.

Haustier Notruf - 24 Stunden-Notruf
Zentrale Tierrettungsleitstelle 0180 55952952
Karlsruhe - Südpfalz - Nord-Schwarzwald

Sonstige Bereitschaftsdienste

Wasser - Gemeinde Althengstett	07051 1684-33
Zweckverband Schwarzwaldwasserversorgung - Störfälle	07081 9396-11
NWS - Bereitschaftsdienst Gas Betriebsstelle Calw	07051 7903-12
EnBW Regional AG Bezirksservice Calw - Störungsmeldestelle	07032 13-0

Krankenpflegeverein Verwaltungsraum Althengstett e.V.

- Ambulante Kranken- und Altenpflege
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Palliative Versorgung
- Nachbarschaftshilfe
- Familienpflege
- Häusliche Betreuung bei Demenzerkrankungen
- Tagespflege
- Vereinsmobil
- Betreutes Wohnen
- Sportgruppe für Klienten mit und ohne Demenz

In der Geschäftsstelle im „Alten Bahnhof" in Althengstett, Bahnstraße 7, sind wir für Sie erreichbar:
Pflegedienstleitung: Corinna Ziegler
Tel. 07051 93198-3
E-Mail:
pdl@krankenpflegeverein-althengstett.de
Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege: Janet Weiss,
Tel. 07051 93198-2
Termine nach Vereinbarung
E-Mail:
nbh@krankenpflegeverein-althengstett.de
Verwaltung:
Tel. 07051 93198-0
E-Mail:
info@krankenpflegeverein-althengstett.de

pallicare Kreis Calw e.V.
Eugen-Zeyher-Straße 1, 75382 Althengstett
Tel. 07051 9661290
Fax 07051 9661293
E-Mail: info@pallicare-kreiscalw.de

Redaktionsschluss
Der Redaktionsschluss für das Amtsblatt ist **mittwochs, 09:00 Uhr.** Manuskripte müssen bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Rathaus Althengstett vorliegen bzw. im Programm „Artikelstar 4.1" eingestellt sein.
Es besteht auch die Möglichkeit, uns die Manuskripte per Fax (Nr. 1684-49) oder am besten per E-Mail (blaettle@althengstett.de) zukommen zu lassen.

Geht eine Oma ins Hotel und fragt: "Gibt es noch ein freies Zimmer?" "Ja, aber nur das, wo der Geist mit dem blauen Auge wohnt." "Das nehme ich," sagte die Oma. In der Nacht kam der Geist und sagte: "Ich bin der Geist mit dem blauen Auge." Da sagte die Oma: "Hau ab oder du hast gleich noch eins."

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Althengstett

Druck und Verlag:
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG,
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot,
www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:
Bürgermeister Dr. Clemens Götz,
75382 Althengstett, Simmozheimer Str. 16

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert" und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum,
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot

INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung):
G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 6924-0,
E-Mail: info@gsvertrieb.de
Internet: www.gsvertrieb.de

Anzeigenverkauf: wds@nussbaum-medien.de

Ambulante Dienste und Beratung

Krankenpflegeverein
Geschäftsstelle im „Alten Bahnhof“
Althengstett, Bahnstraße 7
Pflegedienstleitung: Tel. 931983
Sprechstunde: Termine nach Absprache
E-Mail:
pdl@krankenpflegeverein-althengstett.de
Nachbarschaftshilfe, Hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege: Tel. 931982
Termine nach Vereinbarung
E-Mail:
nbh@krankenpflegeverein-althengstett.de
Verwaltung: Tel. 93198-0
E-Mail:
dalferth@krankenpflegeverein-althengstett.de
Geschäftsführung: Tel. 93198-4
E-Mail: scheffelmaier@krankenpflegeverein-althengstett.de
Geschäftszeiten: Montag - Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr u. Termine nach Vereinb. Außerhalb der Geschäftszeiten Anrufbeantworter.
E-Mail-Adresse:
info@krankenpflegeverein-althengstett.de

Landratsamt Calw
Vogteistraße 42-46, 75365 Calw, Tel. 160-0

Fachdienst Kindertagespflege
Ansprechpartnerinnen:
Silvia Murphy & Martina Haag
Termine nach Vereinbarung
unter Tel. 160-146; Fax: 795-146;
E-Mail: Silvia.Murphy@kreis-calw.de oder Martina.Haag@kreis-calw.de
Verwaltung: Verona Bacher, Tel. 160-657
Verona.Bacher@kreis-calw.de

Abteilung „Gesundheit und Versorgung“
Haus B, Ebene 4, Tel. 160-931 oder -932
·Infektionsschutzbelehrung für Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben und Küchen (nach Vereinbarung), Tel. -942
·Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (nach Vereinbarung), Tel. -940
·Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe(-gruppen),
jetzt Zimmer B 413, Tel. -199,
E-Mail: selbsthilfte@kreis-calw.de

Sprechstunde des Patientenfürsprechers
Individuelle Beratungstermine außerhalb der Sprechstunde unter Tel. 07084 920908.

Pflegestützpunkt Landkreis Calw
Terminvereinbarung unter 07051 160-329
Kontaktzeiten des Pflegestützpunktes Landkreis Calw: Mo-Fr: 09:00-12:00 Uhr, Di: 14:00-16:00 Uhr, Do: 14:00-18:30 Uhr

DRK-Kreisverband Calw e.V.
Geschäftsstelle
Rudolf-Diesel-Straße 15, 75365 Calw,
Tel. 07051 7009-0, Fax 07051 7009-1999,
E-Mail: info@drk-kv-calw.de,
Internet: www.drk-kv-calw.de
Notfallrettung / Feuerwehr: Notruf Tel. 112
Krankentransport: Tel. 07051 19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117

Soziale Dienste
Hausnotruf; Essen auf Rädern;
Fahrdienste; Gesundheitsprogramme
Telefon: 07051/7009-4444,
Fax: 07051/7009-4119,
E-Mail: sabine.wiegand@drk-kv-calw.de
daniel.vejsada@drk-kv-calw.de

Kurzzeit- und Verhinderungspflege
Pflegezentrum „Am Lemberg“, Mörikestraße 11, Nagold, Tel. 07452 63104-340
E-Mail: info@drk-calw-sd.de, Internet: www.drk-calw-sd.de

Rotkreuz-Kurse
z. B. Erste Hilfe oder Ersthelfer in Betrieben,
Werner Schlotter, Tel. 07051 7009-3300,
E-Mail: ausbildung@drk-kv-calw.de

Auskünfte rund um Ihre Mitgliedschaft
Gudrun Seeger, Tel. 07051 7009-3400,
E-Mail: gudrun.seeger@drk-kv-calw.de

Beratung und Begleitung psychisch kranker Menschen
Sozialpsychiatrischer Dienst im Landkreis Calw, Tel. 929020 Herr Ulf Lamparter

Mobile Soziale Dienste
Caritas Calw, Tel. 07051 9259-0
E-Mail:
caritascalw@caritas-schwarzwald-gaeu.de

Frauen helfen Frauen e.V. Calw
Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung. Aufnahmen im Frauenhaus täglich auch außerhalb der Sprechzeiten möglich. Sprechzeiten Montag bis Freitag, 09.00 - 16.30 Uhr, Tel. 07051 78281 / E-Mail: info@frauenhaus-calw.de
www.frauenhaus-calw.de

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation – Fachstelle Sucht
Bahnhofstraße 31, 75365 Calw,
Tel. 93616, Fax 936188,
E-Mail: fs-calw@bw-lv.de
Beratungsgespräche sind nach Terminvereinbarung auch in Bad Wildbad-Calmbach und in Nagold möglich.
Offene Sprechstunde
in Calw (Donnerstag)
Legale Suchtmittel und stoffungebundene Süchte: **13.30 - 15.30 Uhr** (ohne Voranmeldung); Illegale Suchtmittel: **14.30 - 15.30 Uhr** (mit Voranmeldung)
Darüber hinaus bietet die Fachstelle Sucht regelmäßig stattfindende Selbsthilfe- und Therapiegruppen, Veranstaltungen zur Suchtprävention und ein Kursangebot zur Nikotinentwöhnung an.

Diakonische Bezirksstelle Calw
Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald Badstraße 27, Tel. 924870 / Fax 92487226 E-Mail: dbs-calw@diakonie-nsw.de www.diakonie-nordschwarzwald.de Wir bitten um Terminvereinbarung.
Offene Sprechzeit: dienstags
und donnerstags, 11:00-12:00 Uhr.

Schuldnerberatung
Offene Sprechzeit dienstags, 15:00-17:30 Uhr Telefonsprechzeiten: dienstags und donnerstags, 10:00-12:30 Uhr Tel. 92487218.

Betreuungsverein
Begleitung Ehrenamtlicher im Bereich gesetzliche Betreuung, Information über vorsorgende Verfügungen und Übernahme gesetzlicher Betreuungen.

Formularhilfe
Ehrenamtliche helfen beim Ausfüllen von Anträgen, Formularen und unterstützen bei Behördengängen. Jeden Donnerstag von 15:00-16:00 Uhr.

Diakonieladen
für günstige, gebrauchte Kleidung
Altburger Straße 1, Calw, Tel. 0157 89236791 Öffnungszeiten: dienstags, 14:00-17:00 Uhr, mittwochs und donnerstags, 09:00-12:00 Uhr Abgabe von Kleidung zu den Öffnungszeiten.

ZACK – Frühstückstreff für Interessierte mit und ohne Job, Lobbyarbeit für Benachteiligte, jeden Dienstag ab 10:00 Uhr in der Altburger Straße 1.

Gesprächsangebot für Trauernde – Trauercafé
Die Trauergruppe möchte Menschen, die eine nahestehende Person verloren haben, ein Stück Wegbegleitung anbieten. Informationen unter Tel. 924870.

Kooperation im Bereich Arbeit mit Flüchtlingen
Begleitung und Schulung von Ehrenamtlichen, die in diesem Bereich tätig sind.

Blaues Kreuz-Selbsthilfegruppe für suchtabhängige Menschen und ihre Angehörigen
mittwochs, ab 19:30 Uhr im Gruppenraum, Altburger Straße 1, Calw.

Badischer Wohlfahrtsverband für Hörgeschädigte e.V.
Frau Reja Hafner, Geschäftsstelle, Quinckstr. 72, 69120 Heidelberg
Tel. 06221 410991 / Fax 06221 475214 / Mobil/SMS 0151 19450876
E-Mail: r.hafner@bwh-hd.de
Sprechstunden-Termine in der Regel jeden 2. Donnerstag im Monat

Allgemeine Blinden- und Sehbehindertenhilfe e.V. - Regionalgruppe Neckar-Alb -
Hartmut Gerst, Albblickstraße 8, 72116 Mössingen, Tel. 07473 3790258, Fax: 07473 3790259, E-Mail: gerst-moessingen@gmx.de

Weißer Ring
Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsopfern und zur Verhütung von Straftaten e.V. Info-Tel. 01803 343434 / Außenstelle Calw, 07082 4131725

Deutscher Kinderschutzbund Calw e.V.
Geschäftsstelle Nonnengasse 2, 75365 Calw
Tel. 07051 934469, Fax: 07051 937155
E-Mail: info@kinderschutzbund-calw.de
home: www.kinderschutzbund-calw.de

Spielstube - Kleinkinderbetreuung (von 6 Monaten bis 3 Jahre)
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 08.00 – 13.00 Uhr

Spiel- und Lerntreff für Grundschulkinder
Di. und Mi.: 14.30–16.30 Uhr (an Schultagen)

„Rock und Blus“ - Der Kleiderladen
Altburger Straße 4
Öffnungszeiten: Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr, Mi.: 09.30 - 12.00 Uhr
Sa.: 09.00 - 12.30 Uhr

Nummer gegen Kummer - bundesweit und kostenfrei von Festnetz und Handy:
Kinder- und Jugendtelefon: Tel. 0800 1110333, Mo. bis Sa. 14.00 - 20.00 Uhr
Elterntelefon: Tel. 0800 1110550, Mo. bis Fr. 09.00 - 11.00 Uhr, Di. und Do. 17.00 - 19.00 Uhr
Infos unter www.nummergegenkummer.de

Diabetes–Selbsthilfe – Gruppenabend – Kreis Calw
Nähere Informationen bei Frau Herden, Tel. 07053 8909.

Fortetzung von Seite 13.

12. natürliche Waldentwicklung auf 5 % der Waldfläche. In Althengstett sind bereits rund 4,6 % stillgelegt; ohne die Kindergartenfläche, es müssen dann noch 1,8 ha stillgelegt werden.

Die Kriterien 1-11 sind für 10 Jahre einzuhalten, das Kriterium 12 für 20 Jahre

Einnahmen und Kosten im Zuge des Förderprogramms

- Die Förderung beträgt für Althengstett ca. 400.000 Euro in der 10-jährigen Laufzeit (pro Jahr ca. 40.000 Euro).
- Für die Zertifizierung, die Ausweisung der Habitatbäume und den Ernteausfall werden für die gesamte Laufzeit insgesamt ca. 50.000 Euro veranschlagt.

Hinzu kommen Aufwendungen für Maßnahmen der Wasserrückhaltung.

Abwägung von Chancen und Risiken

Die Gemeinde Althengstett erfüllt schon aktuell einen Großteil der Kriterien. Kritisch können vor allem die Kriterien 4, 6 und 11 gesehen werden. Diese Kriterien sieht der Revierförster aber als gut umsetzbar an.

Im Gemeinderat wurde kritisch angemerkt, ob auch weiterhin genügend Brennholz zur Verfügung stehe. Revierförster Martinek sah hier keinen Grund zur Sorge; man müsse eben auch einmal mit Nadelholz vorlieb nehmen. Außerdem wurde auf das Kostenrisiko auf Grund der geforderten Wasserrückhaltung verwiesen. Die Forstverwaltung verwies darauf, dass es hier vor allem um das Vermeiden einer Drainage durch zu viele Wassergräben gehe. Aus dem Gemeinderat wurde außerdem darauf hingewiesen, dass ein höherer Totholzanteil die Fähigkeit des Waldes verringere, CO2 zu binden bzw. dass das im Totholz gespeicherte CO2 durch das Verrotten ungenutzt freigesetzt werde. Dieses Argument ist bezüglich CO2 zutreffend. Das Totholz dient der Erhöhung der biologischen Vielfalt, da Totholz die Lebensgrundlage vieler Insekten, Pflanzen und damit auch von Vögeln ist.

Beschluss

Das „klimaangepasste Waldmanagement“ wird im Wesentlichen bereits im Althengstetter Wald umgesetzt. Wenn die Gemeinde dies sowieso schon umsetzt und die wesentlichen Kriterien erfüllt, soll dies auch nach außen sichtbar werden. Der Gemeinderat sprach sich nach intensiver Diskussion mit großer Mehrheit für die Teilnahme am Programm „klimaangepasstes Waldmanagement“ aus.

Friedhof Althengstett

Der Weg an der Nordseite des Friedhofs in Althengstett hatte unter Wind und Wetter gelitten. Die Mitarbeiter des Bauhofs haben ihn Ende März wieder in einen gut begehbaren Zustand versetzt.

Neuer Aussichtspunkt

Rechtzeitig zu den Osterfeiertagen hat der Bauhof am Heimberg eine neue Ruhebank mit Traumaussicht geschaffen!

Ortsverwaltung Neuhengstett

Aktuelle Kontaktmöglichkeiten
Zurzeit ist die **Ortsverwaltung geschlossen.**
Sprechstunden mit Ortsvorsteher Dietz sind auch weiterhin möglich.
Zwecks Terminabstimmung wenden Sie sich gerne zunächst an Frau Margit Lutz vom Hauptamt im Rathaus Althengstett.
Telefondurchwahl – Margit Lutz: **07051 1684-11**
E-Mail: margit.lutz@althengstett.de
Postanschrift der Ortsverwaltung Neuhengstett:
Möttlinger Straße 4 – 75382 Althengstett

Müllabfuhrtermine

Müllabfuhr

Neuhengstett
Dienstag, 11.04. Glas

Ottenbronn
Dienstag, 11.04. Glas

Aus unserer Bücherei:

„Lesekompetenz ist die elementare Grundlage für Bildungserfolg.“

Das Hauptaugenmerk der Gemeindebücherei Althengstett liegt dabei auf einem breit gefächerten Sortiment an Kinder- und Jugendbüchern. Dieses reicht von Bilderbüchern für Kleinkinder über Erst- und Vorlesebücher bis hin zur Kinderlektüre namhafter Autoren. Spannende und interessante Lernbücher runden das Angebot ab. Weiter wird eine kleine Auswahl an Jugend- und Erwachsenenliteratur vorgehalten. Um die Lust aufs Lesen zu wecken und zu fördern, wird von der Gemeinde eine kostenlose Ausleihe angeboten.

Am 11.04.2024 ist die Bücherei geschlossen!

Freiwillige Feuerwehr

Termine

Abteilung Althengstett
Zug 2 - Brandbekämpfung
Freitag, 14. April 19:30

Abteilung Ottenbronn
Gruppe 1 - Brandbekämpfung
Montag, 24. April 19:00 Uhr

Jugend feuerwehr
Gruppe 2 - Löschangriff
Montag, 17. April 18:30 Uhr

FEUERWEHR ALTHENGSTETT

Aktuelle Informationen zu Ihrer Freiwilligen Feuerwehr Althengstett finden Sie unter www.feuerwehr-althengstett.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/FFW.Althengstett.

SEKUNDEN ENTSCHEIDEN IM NOTFALL 112
Feuerwehr, Notarzt und Rettungsdienst

HALLENBAD ALTHENGSTETT

Öffnungszeiten Osterferien 2023:

Donnerstag, 06.04.	
13:00 – 19:00 Uhr	Familienbad
19:00 – 21:30 Uhr	Bahnenschwimmen u. gleichzeitig Vereinstraining auf Bahn 4
Freitag, 07.04.	**geschlossen**
Samstag, 08.04.	
07:30 – 09:45 Uhr	Bahnenschwimmen
09:45 – 18:00 Uhr	Familienbad
Sonntag, 09.04.	**geschlossen**
Montag 10.04.	**geschlossen**
Dienstag, 11.04.	**geschlossen**
Mittwoch, 12.04.	
13:00 – 19:00 Uhr	Familienbad
19:00 – 21:30 Uhr	Bahnenschwimmen u. gleichzeitig Vereinstraining auf Bahn 4
Donnerstag, 13.04.	
13:00 – 19:00 Uhr	Familienbad
19:00 – 21:30 Uhr	Bahnenschwimmen u. gleichzeitig Vereinstraining auf Bahn 4
Freitag, 14.04.	
13:00 – 19:00 Uhr	Familienbad
19:00 – 21:30 Uhr	Bahnenschwimmen u. gleichzeitig Vereinstraining auf Bahn 4
Samstag,15.04.	
07:30 – 09:45 Uhr	Bahnenschwimmen
09:45 – 18:00 Uhr	Familienbad
Sonntag,16.04.	
07:30 – 09:45 Uhr	Bahnenschwimmen
09:45 – 18:00 Uhr	Familienbad

Eintrittspreise:

Erwachsene	4,00 €
Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche	3,00 €
Familien (Eltern mit eigenen Kindern bis 18 Jahre)	10,00 €
Zehnerkarte Erwachsene	35,00 €
Zehnerkarte Kinder und Jugendliche	22,00 €
3-Monatskarte Erwachsene	66,00 €
3-Monatskarte Kinder und Jugendliche	33,00 €

Ab Montag, den 17.04.2023 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten

Badeschluss 15 Minuten vor Ende der Öffnungszeit.

Die Badedauer ist unbegrenzt. Kassenschluss ist 60 Minuten, Badeschluss 15 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten.

portokalis/iStock/GettyImagesPlus

Familienbad:
Im Mehrzweckbecken Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich mit Trennleine. 1 m- und 3 m- Sprungturm im Wechsel geöffnet, Wasserspeier, Unterwasser-Massagedüsen in Betrieb.

Mehrzweckbecken:
Wassertemperatur 26°C

Kinderplanschbecken:
Wassertemperatur 30°C, Wasserpilz und Springbrunnen.

HALLENBAD ALTHENGSTETT
Jahnstraße 7–9 / 75382 Althengstett / Telefon: 07051 9686240

Familienzentrum Althengstett

16. Treffen Runder Tisch Nachhaltigkeit am 28.03.2023
Im sehr gut besuchten Fischrestaurant Adler erwartete uns ein reservierter Tisch, insgesamt trafen sich elf Interessierte und Mitglieder der Gruppe Nachhaltigkeit.
Die Kommunikations-Plattform *wechange* wird künftig nicht mehr genutzt. In Kürze werden sowohl die neue Homepage des Familienzentrums wie auch die ebenfalls neue Bürger-App ausgerollt werden, so dass Informationen zu Treffen oder Veranstaltungen in beiden miteinander verknüpften Medien bereitgestellt werden können.
Die diesjährige Putzete läuft seit 27.03. Das Konzept der Putzete wurde im vergangenen Jahr geändert. Somit ist nun eine wesentlich stärkere Beteiligung der Schulen und Kindergärten zu verzeichnen, mit Anmeldezahlen von über 900 Kindern und Jugendlichen dieses Jahr. Die Putzete wird für die Schulen und Kitas im Familienzentrum durch Frau D. Gesang vorbereitet, Material passend ausgeliefert und Laufrouten zur Verfügung gestellt. Dieser Service wird von den Schulen und Kitas sehr gerne angenommen. Schöner pädagogischer Nebeneffekt: Kinder sammeln während ihrer Bildungslaufbahn in Althengstett nun nicht nur 1x Müll, sondern jedes Jahr wieder.
Seit Beginn der Aktion und auch während der Osterferien bis einschließlich 16.04.2023 sind natürlich auch alle anderen Freiwilligen eingeladen mitzumachen. Sammelstellen gibt es in jedem Ortsteil. Anmeldungen sind möglich mittels einer Teilnehmerkarte, die es in den Ortsteilen gibt. Auch das originellste Foto wird wieder gekürt - Einsendeschluss ist der 30.04.2023.
Unsere Nahrungsmittel sind zu schade für den Müll. Trotzdem werden angefangen von der landwirtschaftlichen Produktion bis hin zu den privaten Haushalten in großem Umfang Lebensmittel, die zum großen Teil noch genießbar gewesen wären, weggeworfen. In Deutschland sind dies leider etwa 11 Millionen Tonnen im Jahr! Herr G. Sebille weist auf eine Aktion zu dieser Problematik hin: „Lebensmittel retten – ja, aber sicher (Das gilt es zu beachten bei der Weitergabe von Lebensmitteln)“. Sie wird verantwortet und durchgeführt durch die Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum. Näheres unter https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/ernaehrung/lebensmittelretter/. Erfreuliche Nachricht hierzu: Der Dorfladen Ottenbronn z.B. kann seine abgelaufenen Lebensmittel sämtlich so weitergeben, dass keine Entsorgung in den Abfall nötig ist.

Frau K. Rotard stellt ihre Initiative und Geschäftsidee vor. Sie ist als Wildpflanzenpädagogin zertifiziert und gibt Ihre Kenntnisse gerne auf Touren weiter, die sie anbietet. Diese Touren tragen den Projektnamen „Wilde Schätze in Ottenbronn“, sie beginnen am „Essbaren Dorf“ in der Ortsmitte von Ottenbronn und führen in die Natur vor unserer Haustüre. Näheres unter http://www.essbaresdorfottenbronn.de/ und https://www.hagazussa.online/.

Herr R. Leyhr plädiert nochmals dafür, welche Vorteile eine „offene Markthalle“ für verschiedenste Gruppen und Veranstaltungen in Althengstett habe. Neben der Chance, einen weiteren, sehr gut nutzbaren Ortstreff zu schaffen, kann etwa das Dach einer Markthalle zur Begrünung, Wassergewinnung- oder speicherung und zur Stromerzeugung genutzt werden. Durch die Genehmigung der Stelle eines Klimaanpassungsmanagers in der Gemeinde könnte sich die Chance erhöhen, dass seitens der Verwaltung tatkräftig auf eine Standortsuche, Konzepterstellung und schließlich eine Realisierung hingearbeitet wird.

Unser nächstes Treffen findet statt am Dienstag, 13.06.2023 um 18:30 Uhr (Ort folgt). Kontakt: martind.wuensche@gmail.com

Begegnungsraum Rössle

Offener Dart-Treff im Rössle
dienstags, 19:00 - 21:00 Uhr
Anmeldung und weitere Infos: DSF-neuhengstett.de

Schulnachrichten

Gemeinschaftsschule

Völkerball- und Staffelparcours-Turnier an der GMS Althengstett

Am Freitag, 17. März 2023 war es endlich so weit. Unser Völkerball- und Staffelparcours-Turnier der Grundschulen konnte wieder stattfinden. Die Klassen 1-2 aus Ottenbronn, Neuhengstett und Althengstett traten beim Staffelparcours gegeneinander an, die Klassen 3-4 beim Völkerballspiel. Alle Kinder waren mit Eifer dabei und gaben mit großem Einsatz ihr Bestes. Fairness und Spaß standen wie immer im Vordergrund. Erschöpft, aber glücklich konnten zum Schluss alle Mannschaften eine Urkunde in den Händen halten. Für die Plätze 1 bis 3 gab es einen Pokal.

Gemeinschaftsschule beliefert Tafelladen Calw

Bereits zum 5. Mal konnte Maikel Vukov von der Gemeinschaftsschule Althengstett den Mitarbeiterinnen des Tafelladens in Calw eine Lieferung mit Lebensmitteln überbringen. Natürlich waren vor Ostern auch 100 Schokohasen mit dabei.

Volkshochschule Calw

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Volkshochschule Calw, Tel. 07051-93650 oder im Internet unter www.vhs-calw.de

Kirchliche Mitteilungen

Evangelische Kirchengemeinden Althengstett / Neuhengstett / Ottenbronn

Bibelausstellung der Kirchengemeinden im Distrikt
Bibelausstellung in Althengstett zu Ende – Dank an Mitwirkende

Die größte mobile Bibelausstellung Europas, die im Gemeindehaus in Althengstett zu Gast war, ist am vergangenen Freitag, dem 24. März 2023 mit einem Fest aller Mitarbeitenden zu Ende gegangen.
Diese Bibelausstellung war zum einen eine großartige Gemeinschaftsaktion des Gäudistrikts mit den beteiligten Kirchengemeinden: Stammheim-Holzbronn, Simmozheim, Ostelsheim, Neuhengstett-Ottenbronn, Gechingen und Althengstett. Sie war ein Beleg dafür, wie gut die Zusammenarbeit in diesem Kirchendistrikt funktioniert und welche Möglichkeiten schlummern, wenn sie sich zusammenfinden und zusammentun. Eine Kirchengemeinde allein hätte eine solche Ausstellung nicht stemmen können. Nur zusammen war dieser Kraftakt möglich. Bei allen Beteiligten dieser Bibelausstellung hat darüber hinaus diese Zusammenarbeit neben der großen Aufgabe und vielfältigen Arbeit viel Freude und großen Spaß bereitet.
Die Bibelausstellung ist zum anderen ein großartiges Gemeinschaftswerk vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den einzelnen Kirchengemeinden des Distrikts. Beim abschließenden Fest der Mitarbeitenden nannte Pfarrer Martin Schoch Zahlen, die diese Bibelausstellung geprägt haben:

- Die Bibelausstellung dauerte insgesamt 20 Tage, dazu kamen noch vier Tage Aufbau und der Abbau. Sie war über 175 Stunden geöffnet.
- Es haben während der Bibelausstellung zehn zusätzliche Veranstaltungen stattgefunden: Vorträge und Workshops, Seminare und Theateraufführung, die von über 300 Personen angenommen wurden.